MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

88 (29.3.1893) Erstes Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-55449

General-Anzei[ger]

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim."
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 88. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Erstes Blatt.

Zur Militärvorlage.

Ueber ein halbes Jahr bildet nunmehr die Militärvorlage den Gegenstand der Besprechungen in der Presse und in Versammlungen, es ist alles Erdenkliche an für und wider gegen sie vorgebracht, aber wenn man in diesem Augenblicke sagen wollte, daß nach irgend einer Richtung hin ein bestimmter Fortschritt zu verzeichnen wäre, so würde man damit nicht das Richtige treffen. Die Lage ist im Großen und Ganzen dieselbe geblieben. Ein Theil der Reichstagsabgeordneten beharrt auf dem unbedingten Nein, ein Theil acceptirt die Vorlage in der von der Regierung gebotenen Fassung und eine andere große Gruppe stellt sich auf den v. Bennigsen'schen Standpunkt des Ausgleichs. Im Volke haben sich naturgemäß drei ähnlich denkende Gruppen gebildet, und wir werden wohl nicht fehlgehen, wenn wir sagen, daß namentlich in den letzten Tagen die Zahl derjenigen, welche eine Verständigung zwischen Volksvertretung und Reichsregierung auf dem von Herrn v. Bennigsen gewiesenen Wege für das beste Auskunftsmittel halten, im Zunehmen begriffen ist. Aus den verschiedensten Theilen des Reiches wird berichtet, daß in nationalliberalen Versammlungen immer kräftiger der v. Bennigsen'sche Standpunkt als Grundlinie der politischen Haltung betont wird. So wird aus Braunschweig geschrieben:

Die nationalliberale Partei des Herzogthums Braunschweig hielt Sonntag Nachmittag in den oberen Sälen des „Hotel de Prusse" hier unter starker Betheiligung eine Landesversammlung ab. Die fast vierstündigen Berathungen befaßten sich lediglich mit der Militärvorlage, die sowohl vom Standpunkt der Regierungsvorlage wie der Vorschläge des Herrn von Bennigsen lebhafte Befürworter fand. Schließlich gelangte mit Mehrheit nachstehende Resolution zur Annahme:

„Die heutige Landesversammlung der nationalliberalen Partei des Herzogthums Braunschweig stellt sich hinsichtlich der Militärvorlage auf den Boden der von ihrem bewährten Führer v. Bennigsen gemachten Vorschläge und erwartet die Beseitigung des drohenden Conflicts durch die Annahme derselben seitens der Regierung, um so mehr als die Durchführung der weitergehenden Forderung, falls sie mit den zur Verfügung stehenden Mannschaften überhaupt möglich, jedenfalls innerhalb der fünf Jahre, für welche jetzt die gesetzliche Regelung gefordert wird, nicht erfolgen kann."

Auch in unserem badischen Heimathlande scheint diese Ansicht immer mehr durchzudringen. So beschloß eine namentlich von Nationalliberalen stark besuchte Volksversammlung in Ueberlingen, den v. Bennigsen'schen Vermittelungsvorschlag als den gangbarsten Weg zu empfehlen.

Die Stellung der Regierung hat sich wesentlich in der letzten Zeit nicht geändert.

Unter der Ueberschrift: „Militarismus" führt die „Nordd. Allg. Ztg." aus: Die Möglichkeit, erhebliche Ersparnisse und Abstriche an der Militärvorlage ohne Gefährdung ihres Zwecks zu machen, sei früher nachgewiesen worden. Es wäre unvernünftig, Abstriche zu fordern, ohne gleichzeitig zu beweisen, daß dadurch die Zwecke der Vorlage nicht in Frage gestellt werden. Die Regierung müsse auf die baldige Durchführung der Reform schon deshalb Werth legen, weil die geplanten Maßregeln fast durchweg schon unmittelbar nach ihrem Inbetriebtreten als wesentliche Erleichterungen der Mobilmachung, überhaupt der Verbesserung unseres Kriegsstandes wirken würden. Es mag sein, daß man versuchen könnte, innerhalb des Rahmens der neuen Vorlage Abschnitte der Durchführung für die nächsten Jahre zu unterscheiden, wie sie ohnehin bei der Etatsaufstellung zur Anschauung kommen würden. Dagegen müsse der Gedanke, die Erledigung wesentlicher Theile der Vorlage der späteren Gesetzgebung vorzubehalten, zurückgewiesen werden. „Wir bedürfen der vorgeschlagenen Verbesserungen zur Lösung der schweren Aufgaben des Friedens, welcher unzweifelhaft nur so lange gesichert sein wird, als bei unsern westlichen Nachbarn der Glaube, sie seien uns militärisch gewachsen, nicht aufkommen kann."

Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. März.

Nach § 2 des Krankenversicherungsgesetzes in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892 und des § 15 des badischen Landesgesetzes vom 7. Juli 1892 kann durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde für ihren Bezirk, oder eines weiteren Kommunalverbandes für seinen Bezirk oder Theile desselben die Krankenversicherungspflicht auf weitere, in den angeführten Paragraphen näher bezeichnete Personenklassen erstreckt werden. Wie die „Bad. Korr." erfährt, sind bis jetzt im Ganzen in 27 badischen Amtsbezirken derartige statutarische Bestimmungen erlassen und seitens des Großh. Ministeriums des Innern genehmigt worden. Statutarische Bestimmungen, durch welche Personen, deren Beschäftigung durch die Natur ihres Gegenstandes oder im Voraus durch den Arbeitsvertrag auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist, der Krankenversicherungspflicht unterworfen werden, wurden nur für eine Stadtgemeinde erlassen. Auf in Kommunalbetrieben und im Kommunaldienste beschäftigte Personen wurde die Versicherungspflicht für 6 Bezirke und bezw. Distrikte und für 35 Einzelgemeinden erstreckt. Die Hausgewerbetreibenden wurden in einem Amtsbezirk und in 3 Einzelgemeinden, die Familienangehörigen der Betriebsunternehmer, deren Beschäftigung in dem Betriebe nicht auf Grund eines Arbeitsvertrages stattfindet, in je einem Amtsbezirk und einer Einzelgemeinde der statutarischen Versicherungspflicht unterworfen. Weiter wurden für 14 Bezirke und bezw. Distrikte und 11 Einzelgemeinden statutarische Vorschriften erlassen, durch welche die Krankenversicherungspflicht auf Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge ohne Lohn ausgedehnt wurde. Schließlich wurde auf die nicht schon kraft Gesetzes versicherungspflichtigen Handlungsgehilfen und -Lehrlinge die Krankenversicherungspflicht in 8 Bezirken bezw. Distrikten, sowie in 12 Einzelgemeinden ausgedehnt.

In München tagte am Sonntag die Generalversammlung des Vereins für Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt in Bayern, der auch der Thronfolger Prinz Ludwig anwohnte. Derselbe hielt eine längere Ansprache, in welcher er als das Hauptbestreben des Vereins hervorhob, einen Kanal durch Bayern hindurch zwischen Donau und Rhein zu schaffen.

In Nürnberg war am Sonntag der Landesausschuß der nationalliberalen Partei in Baiern versammelt. Wie die „Fränk. Ztg." berichtet, ermächtigte derselbe nach eingehender Berathung die geschäftsführende Vorstandschaft, dem Vorschlage des Landesausschusses der deutsch-freisinnigen Partei in Bayern entsprechend mit deren Delegirten zusammenzutreten, um über ein gemeinsames Vorgehen der beiden liberalen Parteien bei den bevorstehenden Landtagswahlen die näheren Grundzüge festzustellen. Bei diesem Beschlusse wurde besonders betont, daß zwischen den beiden Parteien schon seit Jahren im Landtage das beste Einvernehmen bestanden habe. Die in Aussicht genommene Besprechung der Delegirten wird dieser Tage in München stattfinden und von 5 Delegirten von jeder Partei beschickt werden. Darauf erstattete der Reichstagsabgeordnete Casselmann (Bayreuth) Bericht über den gegenwärtigen Stand der Militärvorlage; zum Schlusse wurde eine Resolution zu Gunsten einer Vereinbarung auf Grundlage der bekannten Vorschläge des Reichstagsabgeordneten v. Bennigsen angenommen. Bei dem Festessen wurde dem bewährten Führer der nationalliberalen Partei im Reiche, Herrn v. Bennigsen, eine Ovation dargebracht und demselben von dieser telegraphisch Mittheilung gemacht.

Der „Reichsanzeiger" schreibt: Der Arbeitsminister ermächtigte die Eisenbahndirektionen, im Verkehr mit den preußischen Staatsbahnen nach Stationen mit Hochöfen die von dem Landeseisenbahnrath befürworteten Frachtermäßigungen für Eisenerze baldthunlichst einzuführen, gleichzeitig die Frachtsätze für Coks zum Hochofenbetrieb auf 2 Mk. 2 Pfg. Streckenfracht und 70 Pfg. Abfertigungsgebühr für die Tonne herabzusetzen. Im Verkehr mit deutschen und luxemburgischen Bahnen, welche gleiche Einheitssätze annehmen, sollen dieselben Frachtermäßigungen eingeführt werden. Auch die kaiserliche Generaldirektion der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen erhielt die gleiche Ermächtigung.

Wie die „Neue Freie Pr." aus Berlin erfahren will, habe sich Kaiser Wilhelm sehr befriedigt über die prompte Justiz des deutschen Reichstages gegen den Abgeordneten Ahlwardt ausgedrückt. Er soll u. A. gesagt haben, es handle sich dabei mehr um eine Frage der Sittlichkeit als der Politik.

Ueber Ahlward[t] [...]
wirft der Berliner Ber[...]
Ztg." folgendes treffende [...]
Ahlwardt ist ein Mann [...]
Oberrabiner von Berlin b[...]
wenn der Kaiser von China [...]
den Reichstag kam, wollte er [...]
einer beliebigen Volksversam[mlung ...]
Fäuste seiner dümmsten An[...]
deren Meinung umauszuwer[...]
tag eine ganze Reihe alt[...]
Dächse, denen es ein Ha[...]
Neulinge auf's Glatteis zu [...]
wardt keinem Menschen und [...]
gefällt. Er ist der Vertreter [...]
mitismus, vor dem selbst die [...]
wissen Schrecken hegen. In [...]
Portion Antisemitismus, aber [...]
trotz seinem monarchischen Gebah[ren ...]
kratischen Hochkonservativen ist [...]
unkirchlicher Mann. Sie fühlen [...]
sich ihrer Führung entzieht u[...]
kann. Die Mittelparteien sind [...]
Antisemitismus nicht ganz abge[...]
natürlich ein Graus, weil sie in [...]
von Sozialdemokratie sehen. Und [...] Sozial[...]
wittern in Ahlwardt einen scharfen Konkurrenten,
besonders unter der antijüdisch gesinnten La[...]
die Fische fortschnappt. Endlich sind die D[...]
ihm am stärksten gram. Sie haben [...]
Juden in ihrer Partei und hegen die nicht [un...]
Besorgniß, daß ein rother Antisemitismus ihne[n ...]
Theil jener kleinen Wähler fortnimmt, deren R[...]
durch die Sozialdemokratie bereits stark zersp[...] wur[de].
Das sind die rein taktischen Beweggründe gegen Ahlwa[rdt]
und seine Sorte Antisemitismus. Natürlich gibts in allen Parteien auch eine Anzahl Leute, die mit ehrlichem Idealismus überhaupt jede Sorte Antisemitismus als eine ungerechte und schädliche Sache verwerfen, ohne Erwägung taktischer und persönlicher Gründe. Das war der Boden, auf den Ahlwardt im Reichstag trat. Es begann sein parlamentarisches Gastspiel alsbald mit der Aufwärmung seines Judenflintenprozesses, wofür Reichskanzler v. Caprivi und Kriegsminister v. Stachau ihm gehörig auf die Füße traten, theils weil es der Regierung daran liegt, die Militärverwaltung vor jeder üblen Nachrede zu bewahren, theils weil sie gerade jetzt keine Neigung hat, sich die jüdischen Wähler zu entfremden. Ein ganz ge[...] parlamentarischer Dachs ist nun Eugen Richter, der deutsch-freisinnige Feldhauptmann. Der merkte nun sehr bald, welch vollkommen unbeholfener Gesell Ahlwardt im Parlamente noch ist und als letzterer sich groß stellte als berufener Reiniger des Tempels und dabei eine im Augenblick ziemlich nebensächlich gehaltene Bemerkung fallen ließ, da griff sie Eugen Richter mit bewundernswerther Geschicklichkeit und Schärfe auf, gestaltete sie zu einer Hauptsache und drehte dem überrumpelten Ahlwardt einen regelrechten Strick daraus, an welchem der Ungeschickte dann mit voller Kunst aufgeknüpft wurde.

Die offiziös informirten „Berl. Pol. Nachr." schreiben: „In der Erregung, von welcher zur Zeit auch die Versammlungen der wirthschaftlichen Vereinigung heimgesucht werden, ist es jüngst vorgekommen, daß trotz Anwesenheit eines Regierungsvertreters scharfe, über die Grenzen sachlicher Kritik weit hinausgehende und persönlich zugespitzte Angriffe gegen die Reichsregierung gerichtet sind. Um zu vermeiden, daß aus der Anwesenheit eines Regierungsvertreters solche Schlüsse gezogen werden, wie in den erwähnten Angriffen enthalten waren, sind die Beamten des Reiches angewiesen worden, ihre Stellung zu derartigen Angriffen dadurch deutlich zu markiren, daß sie auf die fernere Theilnahme an den Verhandlungen verzichten und die betreffende Versammlung verlassen."

Ueber zweitausend Groß- und Kleingrundbesitzer der Provinz Posen, die sich letzten Freitag in Posen versammelten, nahmen unter Beitritt zum „Bund der Landwirthe" einstimmig die Resolution von Tivoli an. An demselben Tage stellten sich die von sämmtlichen Kreisen der Provinz Sachsen und des Herzogthums Anhalt nach Halle a. S. entsandten Delegirten einmüthig auf das Tivoli-Programm vom 18. Februar und setzten die Organisation des „Bundes der Landwirthe" für diese Landestheile fest.

Man meldet aus Bern: Der Ständerath hat den Beschluß des Nationalrathes einstimmig angenommen, wonach der Canton St. Gallen die durch den mit Oesterreich abgeschlossenen Vertrag über die Rheinregulirung für die Eidgenossenschaft erwachsenden Pflichten zu übernehmen hat und dafür einen Zuschuß von 8,700,000 Frcs. vom Bunde erhält.

Das französische Ministerium Ribot, das sich aus den Panamahändeln mit knapper Noth gerettet hat, scheint doch nicht mehr von allzu langer Dauerhaftigkeit sein zu wollen. Die Anhänger der gemäßigten Linken schwärmen für ein Kabinet Cavaignac. Das würde allerdings vielseitig Anklang finden. Cavaignac ist ein Mann, dessen Name mit der eingerissenen Corruption und dem Panamaschwindel nichts zu thun

MARCHIVUM

…ein dürfte hinreichen, ihn … Andererseits heißt es, … für Konstans ge… kürzlich auch auf die …aft des Senats gesetzt … will man den Schluß …eichen Kandidatenschaft … gewisse dunkle Flecke …ausführen wolle.

…haben es schon auf alle mögliche … ein recht intimes Verhältniß zu …ken. Neuerdings, da der Ab…ischen Handelsvertrags näher ge…seits stark für einen russisch…elsvertrag gearbeitet werden. …trauliche Vorverhandlungen be…

…ris hat an die Präsidenten … in den Departements ein …es heißt, angesichts der gegen… Männer von ehrenhafter … zur höchsten Kraft… Monarchisten müßten …gehen, jede nützliche … begreiflich machen, daß … dauernde und geachtete … von Paris fügte hinzu, …terstützt, vor keiner An… das Vaterland wieder zu

…nbisch gemeldet wird, ist …liche Handelsprovi… Minister des Auswärtigen … unterzeichnete Deklaration …ängert worden. Auch das …ngerte provisorische Handels…land und Rumänien …mals, und zwar bis zum 30. …den. Die bei der Einfuhr …et vertragsmäßig für einige …Tarifs bestehenden Zollsätze …ischen Erzeugnissen auch für …n.

…s Stadt und Land.

* Mannheim, 29. März 1893.

…ung des Bürgerausschusses

vom 28. März.

Oberbürgermeister Beck eröffnet gegen ¼4 Uhr die Sitzung. Anwesend sind 80 Mitglieder.

Der erste Punkt der Tagesordnung betrifft die

Versicherung der städtischen Gebäude und Fahrnisse gegen Feuersgefahr.

Bürgermeister Kloß theilt mit, daß die Vorlage insofern eine Abänderung bedürfe, als die Gothaer Feuerversicherungs-Gesellschaft erklärt habe, kein Freijahr bewilligen zu können, dagegen wolle dieselbe einen Rabatt von 10 pCt. gewähren, was noch immer eine Ersparniß von M. 1044.60 ausmache. Stadtv.-V. Diffené befürwortet den stadträthlichen Antrag und wird derselbe einstimmig angenommen.

Innere Einrichtung des Gewerbeschulgebäudes in N 6, 4.

Hierfür werden M. 3300 vom Stadtrath verlangt und vom Bürgerausschuß nach kurzer Befürwortung durch Stv.-V. Hartmann bewilligt.

Verlegung des Hauptrohrs der Gasleitung.

Stadtv.-V. Bouquet weist die Nothwendigkeit der Verlegung des Hauptrohrs der Gasleitung am Haupt- und Rangirbahnhof nach und beantragt die Annahme der Vorlage. Stadtv. Bassermann führt aus, daß es eine engherzige und falsch angebrachte Sparsamkeit der seinerzeitigen Stadtverwaltung war, das betreffende Gelände, in welchem jetzt das Gasrohr liegt, nicht anzukaufen. Diese Sparsamkeit koste der Stadt jetzt 70.000 Mark, welche Summe für die Verlegung des Gasrohrs nothwendig werde. Der stadträthliche Antrag wurde hierauf angenommen.

Verkauf städtischen Geländes an die katholische Kirchengemeinde zum Zwecke der Erbauung einer Kirche und eines Pfarrhauses.

Stadtv.-V. Hartmann empfiehlt Namens des Stadtverordneten-Vorstandes die Annahme der Vorlage. Stadtv. Alt glaubt, daß die untere katholische Pfarrkirche ein geeignetes Tauschobjekt für die Abtretung von städtischem Gelände zur Erbauung einer katholischen Kirche ꝛc. gewesen wäre. Auf diese Weise wäre die Lösung der Rathhausfrage eine sehr einfache. Oberbürgermeister Beck entgegnet, daß bereits einmal eine Anfrage an die katholische Stiftungskommission wegen Abtretung der unteren katholischen Pfarrkirche gerichtet worden sei. Eine bestimmte Erklärung sei aber auf diese Anfrage nicht eingekommen. Uebrigens glaube er, daß das bei dieser Vorlage in Rede stehende Gelände nicht als geeignetes Tauschobjekt gegenüber der unteren katholischen Pfarrkirche darstelle, da der Werth der letzteren auf 800,000 Mark bis 1 Million Mark angegeben werde. (Oho-rufe und Heiterkeit.) Bei dem in Rede stehenden kleinen Objekt kann somit die Pfarrkirche als Gegenleistung jedenfalls kaum in Concurrenz treten. Der Stadtrath hat auch gar nicht daran gedacht, die Kirche als Tauschobjekt in Betracht zu ziehen. Zudem würde der bauliche Kostenaufwand bei der Herrichtung der Pfarrkirche zu einem Theile des Rathhauses ein ganz enormer sein. Und dann würden die Pfarrkirche sammt dem Pfarrhaus höchstens den gegenwärtigen Raumbedürfnissen der städtischen Bureaus genügen können. Wenn wir aber einmal eine Million für das Rathhaus ausgeben, dann wollen wir doch das Bedürfniß nicht nur für jetzt, sondern auf Jahrzehnte hinaus befriedigen. Der Antrag des Stadtraths wird hierauf angenommen.

Ausführung baulicher Verbesserungen im Hoftheater.

Der Stadtrath ersucht mit dieser Vorlage den Bürgerausschuß um die nachträgliche Bewilligung der 59.000 Mark, um welche Summe der Voranschlag bei den im vorigen Sommer im hiesigen Hoftheatergebäude vorgenommenen baulichen Verbesserungen überschritten worden ist. Stv.-V. Hartmann führt aus, daß man es hier zwar mit einer bedeutenden Ueberschreitung eines Kostenvoranschlags zu thun habe. Man stehe hier aber vor einer vollendeten Thatsache. Die Bauarbeiten seien unter den schwierigsten Verhältnissen vorgenommen worden. Gegenüber Ueberschreitungen des Voranschlags müsse das Stadtverordnetenkollegium zwar protestiren, damit Ueberschreitungen nicht zur Regel werden. Es ist unbedingt nothwendig, daß man die Voranschläge möglichst einhält. Aber hier ist unter so außerordentlich schwierigen, unter solch erschwerten Umständen gearbeitet worden, wie sie gar nicht schlimmer gedacht werden können. Wir haben im Jahre 1891 260,000 M. für den Umbau des Theaters bewilligt, diesen Beschluß aber wenige Tage vor den Theaterferien des vergangenen Jahres umgestoßen und beschlossen, nur 90,000 M. für diesen Zweck aufzuwenden. Ich habe damals meine Meinung dahin geltend gemacht, daß es besser sei, im Rahmen des 1891er Beschlusses die baulichen Verbesserungen vorzunehmen. Konstatiren möchte ich vor allen Dingen, daß die Bauausführung mit allem erdenklichen technischen Raffinement stattgefunden hat und daß unserem Hochbauamt uneingeschränktes Lob gezollt werden muß. Ich möchte dies öffentlich aussprechen, um unserem Hochbauinspektor, welcher sich durch die bedeutende Ueberschreitung sehr unangenehm gedrückt fühlt, seine Stellung etwas zu erleichtern. Ich habe seinerzeit im Theatersaal Zweifel an der Ausführbarkeit des Projekts geäußert. Diese Zweifel haben sich als berechtigt herausgestellt. Während des Theaterumbaues habe ich mir nun persönlich die Mühe genommen, die Arbeiten öfters zu besichtigen und in Folge dessen einen sehr genauen Einblick in die Sachen erhalten. Redner erörtert die großen Schwierigkeiten, welche sich dem Bau entgegenstellten und die noch vergrößert wurden durch den Umstand, daß die Arbeiten bis zum Schluß der Theaterferien beendet sein mußten. Es sei aber noch nicht Alles geschehen, was geschehen müsse. Man habe damals, als die 90,000 Mark bewilligt wurden, ja eigentlich noch gar keinen festen Plan gehabt, sondern sich gewissermaßen in einer Zwangslage befunden, sodaß eigentlich der Bürgerausschuß Mitschuldiger sei. Die ausgeführten Arbeiten können nur allgemein befriedigen. Aus allen diesen Gründen empfehlen wir die Annahme der Vorlage.

Stv. Alt erinnert daran, daß er seinerzeit gegen die 90,000 M. gestimmt habe, weil er diese Summe nicht für genügend gehalten, um einen möglichst guten Umbau zu erstellen, der erforderlich ist, weil Mannheim sich in absehbarer Zeit nicht in der Lage befindet, ein neues Gebäude zu errichten. Was die ausgeführten Arbeiten anbelange, so seien sie seiner Meinung nach von Herrn Stv.-V. Hartmann treffend charakterisirt worden, und es liege ihm ferne, Verdienste nicht anzuerkennen. Ein uneingeschränktes Lob könne er der Sache aber nicht zollen, weil das Aeußere des Theaters unserm Schillerplatz, der als der schönste Platz unserer Stadt bezeichnet wird, nicht entspricht. Er hätte gewünscht, daß man an Stelle des Blechkastens einen gleichmäßigen Anbau geschaffen. Der hiesige Architektenverein hat seiner Zeit, als die Frage brennend geworden war, eine Reihe von Entwürfen ausgearbeitet. Es hat infolge dessen damals einige Verstimmung gegen den Architektenverein auf dem Rathhaus und auf dem Hochbauamt Platz gegriffen, meines Erachtens mit Unrecht. Der Vorredner hat gesagt, daß die vorgenommenen Arbeiten wesentlich zur Beruhigung des Publikums dienen würden. Mir ist andererseits mit denselben ein Stein vom Herzen gefallen und dieser Stein hieß Neubau eines Theaters. Herr Oberbürgermeister Beck ist seiner Zeit von der Unterstellung ausgegangen, daß wir in 3—4 Jahren an einen Neubau herantreten müßten; es ist seiner Zeit auch immer nur von einem Provisorium gesprochen worden. Ich hoffe, daß dieses Provisorium auf eine Reihe von Jahren genügt, denn wir haben eine große Reihe von Ausgaben, die uns finanziell auf das stärkste in Anspruch nehmen, mit dem nächsten Jahre zu lösen. Es ist nöthig, daß wir eine Festhalle bauen und wir werden wohl auch noch andere derartige monumentale Bauwerke erstellen müssen. Redner ersucht schließlich um Annahme der Vorlage.

Stv. Sauerbeck. Jeder Nichtfachmann hat es sich, als im September v. J. die ausgeführten Arbeiten besichtigt wurden, sagen müssen, daß dieselben für 90,000 M. nicht erstellt werden konnten. Welche Verbesserungen das Theater erfahren hat, kann nur derjenige richtig ermessen, der die früheren Verhältnisse genau gekannt hat. Bedauerlich ist es, daß namentlich ein Wunsch nicht in Erfüllung gekommen ist, nämlich die Errichtung eines Orchesterzimmers. Es hat mich überrascht, wie Vieles mit verhältnißmäßig wenig Mitteln und zwar in sehr kurzer Zeit geleistet worden ist. Ich hoffe, daß die Vorlage einstimmig genehmigt wird, denn hier ist nicht am unrechten Platze nicht gespart worden. (Beifall.)

Stv. Fenz: Wir haben seinerzeit für einen Umbau überhaupt nichts bewilligt, weil wir die Verantwortung nicht dafür tragen wollten, daß die Stadt Hunderttausende in ein vollständig fremdes Gebäude steckt. Dagegen waren wir bereit, die nöthigen Mittel für einen Theaterneubau zu genehmigen. Stv.-V. Hartmann hat gesagt, daß noch nicht Alles geschehen sei und uns damit eine sehr unangenehme Perspektive eröffnet. Daß der Voranschlag so bedeutend überschritten worden ist, daraus machen wir nicht Herrn Hochbauinspektor Uhlmann, sondern dem Stadtrathe einen Vorwurf, weil er sich nicht vorher bei anderen Sachverständigen über die Kosten Gutachten eingezogen hat (Lachen). Aus allen diesen Gründen stimmen wir gegen die 59.000 M. (Bravo!) Im vorigen Jahr hat Herr Oberbürgermeister Beck gesagt, daß Ueberschreitungen von Voranschlägen nicht vorkommen sollten; trotzdem haben wir uns heute mit einer solchen zu beschäftigen. Es scheint, daß immer Versprechen gemacht, aber nicht gehalten werden (Heiterkeit).

Stadtv. Ladenburg fragt an, ob der Stadtrath schon Unterhandlungen wegen des in Aussicht gestellten Staatszuschusses zu den Kosten des Umbaues mit der maßgebenden Stelle angeknüpft habe. Der Theaterumbau sei zu aller Zufriedenheit erledigt worden. Man möge jetzt aber auch einmal das Augenmerk auf den Concertsaal richten, und zwar speziell auf den Eingang im Treppenhaus. Er hoffe, daß der Stadtrath dem Bürgerausschuß möglichst bald eine Vorlage unterbreite, welche auch hier Remedur treffe.

Stv. Löwenhaupt gibt einen Rückblick auf alle bis jetzt im Theater vorgenommenen Verbesserungen.

Stv. Bassermann möchte nur auf den Widerspruch hinweisen, welcher darin liegt, daß die Sozialdemokraten stets von der Arbeitslosigkeit sprechen, dagegen sowohl gegen die früheren 260,000 Mark als auch gegen die später geforderten 90,000 Mark gestimmt haben. Wenn es nach der Abstimmung des Stv. Fenz gegangen wäre, dann hätten die am Theaterumbau beschäftigt gewesenen Leute diese Arbeit nicht gehabt. Die bedeutende Ueberschreitung des Voranschlags ist heute allseitig gebilligt worden; dagegen möchte ich aber bemerken, daß dies nicht zur Regel werden darf, und daß die Anerkennung nur als eine vorübergehende zu betrachten ist. (Heiterkeit.)

Stv. Fenz: Ich will meine Antwort auf die Frage des Vorredners so formen, als wie diese Frage gestellt worden ist. Wir haben gegen den Umbau und für einen Neubau des Theaters gestimmt, weil bei einem Neubau mehr Arbeiter beschäftigt werden, als bei einem Umbau. (Heiterkeit.)

Oberbürgermeister Beck: Die Unterhandlungen mit den Staatsbehörden wegen Leistung ein Zuschusses können erst angeknüpft werden, wenn die heutige Vorlage angenommen worden ist. Was die Verbesserung des Konzertsaales anbelangt, so wird der Stadtrath Veranlassung nehmen, die Frage zu prüfen. Was Herrn Dr. Alt betrifft, so habe ich nicht daran gedacht, einen Neubau auszuführen. Ich glaube, daß wir mit diesem Provisorium uns nicht einige Jahre, sondern einige Jahrzehnte begnügen können. Die Stadt hat in den nächsten Jahren viel wichtigere Aufgaben zu lösen. Die Projekte, welche im vorigen Jahre der hiesige Architek-

Feuilleton.

— **Wellington und die kugelfeste Uniform.** Aus London wird geschrieben: Die angebliche Erfindung einer kugelfesten Uniform in Mannheim bringt die folgende Anekdote wieder ins Gedächtniß: Ein Fremder wurde eines Morgens beim Herzog von Wellington vorgelassen. Er legte dem Feldherrn eine kugelfeste Jacke vor und ersuchte ihn, dieselbe bei der Armee einzuführen. „Gut," sagte Wellington, „ziehen Sie die Jacke an!" Der Fremde that es. Der Herzog schellte: ein Offizier erschien. „Sagen Sie dem Hauptmann Soundso, er soll zwei Soldaten mit geladenen Gewehren hierher senden!" Als der Erfinder diese ominösen Worte hörte, verschwand er sofort.

— **Nach Edelsthal, einem ungarischen Dorfe** hart an der österreichisch-ungarischen Grenze, kamen vor einigen Tagen drei junge Artisten, um beim Unterstuhlrichter die Erlaubniß zur Abhaltung einer „Theatervorstellung" zu erwirken. Da es in Edelsthal seit Menschengedenken kein Theater gegeben hat, war der Unterstuhlrichter, noch mehr aber seine Gattin, bereit, die verlangte Erlaubniß zu geben. Auch die übrigen Honoratioren des Dorfes wurden gewonnen. In der Voraussicht, das ewige Einerlei angenehm unterbrochen zu sehen, stellte jeder der Herren und Damen sein Erscheinen im Theater in sichere Aussicht. Der Abend kam, und mit ihm das Publikum. Die große Wirthsstube war bis auf den letzten Platz besetzt, das Theater somit ausverkauft. Die Bühne hatte man mit Servietten, Leintüchern und Fenstervorhängen vom Zuschauerraume getrennt. Gegeben wurde: „Schurschl, der fressende Schlangenmensch," ein gastro-equilibristisch-mimisches Quodlibet. Bei diesem Quodlibet wurden Messer, Gabel, Unschlittkerzen — aber auch Zervelatwürste in Massen verschluckt. Das Publikum brach am Schlusse des Aktes in lebhaftesten Beifall aus. Als zweite Nummer sollte ein noch wenig bekanntes Dramolet „Die Flucht nach Hamburg" oder „Der Vorbörndlsoft als Muttermörder in tausend Aengsten" folgen. Der Zwischenakt hatte bereits eine geschlagene Stunde gedauert, und noch immer war keine Aussicht auf Beginn des Schauerstückes. Das Publikum war mit Recht ungeduldig geworden. Als es aber mit den Füßen zu stampfen begann, um seinem Unmuthe Ausdruck zu geben, erhob sich der Unterstuhlrichter und stieg auf die Bühne, um die Ursache der peinlichen Verzögerung zu erforschen. Doch welche Ueberraschung! Auf der Bühne ließ sich kein menschliches Wesen sehen. Die Herren Künstler hatten mit dem Kasseneingange Reißaus genommen; sie waren durch ein Hoffenster nach Hamburg entflohen. Das war also die angekündigte „Flucht nach Hamburg". Man kann sich den Aerger des Unterstuhlrichters und seiner Gemahlin vorstellen, als sie sich so angeführt sahen. Aber auch die übrigen Honoratioren von Edelsthal waren über die Blamage nicht wenig ungehalten. Am meisten Anlaß aber, sich über dieses allzu realistische zweite Stück zu ärgern, hatte der Wirth. Die „Künstler" hatten ihm nämlich einige Leintücher ausgeführt und waren ihm auch wohlweislich die Zeche schuldig geblieben.

— **Es war im Kasino in Monaco.** Pailleron, der Verfasser der „Welt, in der man sich langweilt", wollte eben mit einem hübschen Gewinne abziehen, als ein Herr ihn ansprach. „Mein lieber Freund, leihen Sie mir doch zehn Louisdor." — „Gern," antwortete Pailleron, „wenn Sie mir sagen, wie ich heiße." Der Herr verstummte. „Sehen Sie, mein lieber Freund," fügte Pailleron bei, „es wäre für Sie doch eine zu schwierige Sache, mir die zehn Louisdor wiederzugeben."

— **Von einem unterseeischen Silberfund** wird aus Saloniki berichtet: Wie erst jetzt bekannt, wurde Ende November v. Js. im Hafen von Saloniki ein, weniger seinem reellen Werthe als seiner archäologischen Bedeutung nach wichtiger Fund gemacht. Der Taucher eines Schwammfischerbootes, welcher seiner gewöhnlichen Arbeit auf dem Grunde des Meeres nachging, kam statt mit Schwämmen mit einer Hand voll antiker Silbermünzen wieder an die Oberfläche. Er übergab dieselben seinem Chef, dem Besitzer des Boots, der ihn sogleich wieder hinunterschickte. Aber diesmal fand er nichts. Noch mehrmals tauchte er vergebens auf den Meeresboden hinab; endlich fand er die Stelle wieder, die eine Tiefe von 15 Faden hat, und brachte einen eisernen Kasten hinauf, der fast sieben Kilogramm Silbermünzen enthielt. Der Besitzer des Bootes befahl seinen Matrosen Schweigen an und beschenkte sie reichlich. Ueber zwei Monate wurde das Geheimniß auch bewahrt. Vor kurzer Zeit aber verrieth ein Matrose dasselbe nach einem Streit mit seinem Herrn; und die Regierung zwang letzteren, ihr die Münzen auszuliefern. Dieselben stammen aus der alt-macedonischen Zeit; sie zeigen — noch fast sämmtlich in vorzüglicher Prägung — die Büste Alexanders des Großen, der in der einen Hand das Scepter, mit der anderen einen Vogel — wie es scheint, einen Falken — hält. Die Münzen sind dem Museum zu Athen übergeben worden.

— **Ein köstliches Mißverständniß** ist dem in spanischer Sprache erscheinenden Blatte Prensa in Buenos-Ayres in der Ausgabe vom 20. Febr. d. J. passirt. Das „spezielle und ausschließliche Kabel" der Prensa meldete nämlich an diesem Tage aus Berlin Folgendes: „Man erwartet eine bedeutsame Rede des Kaisers anläßlich der Einreihung seines zweiten Sohnes Wilhelm Haven in die Marine. Der Kaiser wird demselben in Person den vorgeschriebenen Fahneneid abnehmen und hierauf nach Helgoland abgehen." Bekanntlich war Kaiser Wilhelm am 17. Februar nach Wilhelmshaven gereist, um dort der Vereidigung der Rekruten beizuwohnen. Von Wilhelmshaven aus unternahm der Kaiser in Begleitung des Prinzen Heinrich mit den Schiffen „Kaiser Wilhelm" und „Beowulf" eine Seefahrt in der Richtung nach Helgoland. In dem südamerikanischen Blatte ist aus Wilhelmshaven ein zweiter Sohn des deutschen Kaisers mit dem Namen „Wilhelm Haven" geworden!

— **Einem Fabrikanten von Doktortiteln** im Großen hat jüngst die Polizei des Staates Newyork das Handwerk gelegt. Ein gewisser Alfred Booth, der sich den stolzen Titel „Doktor der Medizin und Philosophie, Dekan und Präsident des Excelsior Medical College des Staates Massachusetts" beilegte, verkaufte dem ersten Besten für die Kleinigkeit von 50 Dollars „gute und solide medizinische Doktordiplome" und machte für weitere 25 Dollars seine Kandidaten noch obendrein zu Doktoren der Philosophie. Booth, der heute ein alter Mann von 70 Jahren ist, hatte gegen 1882 von der gesetzgebenden Behörde des Staates Massachusetts ein Patent zur Gründung einer medizinischen Schule erhalten. Diese Schule blieb allerdings auf dem Papier, dagegen diente das Patent dem Inhaber als Mittel, um auf die oben erwähnte Weise Doktoren der Medizin und Philosophie in Masse zu züchten. Welchen unglaublichen Grad in den Vereinigten Staaten überhaupt die Ausübung der medizinischen Praxis von Unberufenen erreicht hat, geht daraus hervor, daß nach „British medical Journal" im Staate Pennsylvanien allein 222 Personen praktiziren, welche ihren gelehrten Grad von Universitäten gekauft haben, die gar nicht existiren; und daß weitere 332 Personen in diesem Staate die ärztliche Praxis ausüben, die sich die Mühe des Erwerbs eines solchen Diploms noch nicht einmal gemacht haben. Außerdem erscheinen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika mehr als 200 medizinische Zeitungen, deren einziger Zweck die Verbreitung von patentirten Mitteln ist. Jede Nummer eines solchen Blattes besteht aus Bekanntmachungen und Originalartikeln, welche die Wunderwirkung des Geheimmittels beschreiben.

MARCHIVUM

tenverein zu dem Theaterumbau geliefert hat, bildeten eine dankenswerthe Bereicherung des Materials. Aber diese Entwürfe sind erst kurz vor der seinerzeitigen Bürgerausschußsitzung vorgelegt worden, und dann hat der Stadtrath nicht einmal Gelegenheit gehabt, sie auf dem Rathhaus zu prüfen, dieselben waren vielmehr im Casinosaal aufgestellt. Und dann war der Stadtrath damals im Besitz von 4 Projekten, so daß die Sache nur verschleppt worden wäre, wenn man die Zahl der Pläne noch vermehrt hätte. Die Ausführung eines Umbaues war aber dringend nothwendig, weil das Großh. Bezirksamt bereits mit einer Schließung des Theaters gedroht hatte. Diese Schließung wäre aber zusammengefallen mit dem Intendantenwechsel und mit der allgemein verbreiteten Unlust über die Theaterleistungen. Daß unter solchen Umständen eine Schließung des Theaters einem Ruin desselben gleich gekommen wäre, steht wohl außer Frage und es hätte einer Reihe von Jahren, in denen dann mit großen Defiziten gearbeitet worden wäre, bedurft, um das Publikum, dessen Geschmack inzwischen durch Kolosseums u. s. w. Verflachung erfahren haben würde, wieder mit unserem Theater zu befreunden. Wenn heute der Stadtrath nochmals vor der Lösung der Frage stünde, würde er dieselbe Entscheidung treffen müssen, wie im vorigen Jahre.

Der stadträthliche Antrag wurde hierauf angenommen.

Herstellung einer Restauration im Theaterkeller.

Zur Errichtung einer Restauration im Keller des Hoftheaters werden 30,000 M. gefordert. Es entspinnt sich hierüber eine längere Diskussion, welche sich hauptsächlich um die Frage dreht, ob man erst mit einem Pächter einen Vertrag abschließen und dann an die Herstellung des Kellers gehen soll, wie der Stadtverordnetenvorstand beantragt, oder ob man erst den Theaterkeller herrichten und dann vermiethen solle, wie der Stadtrath wünscht. Den Standpunkt des Stadtverordneten-Vorstandes vertreten die Herren Diffené, Hartmann und Stockheim, während die Herren Bürgermeister Bräunig, Stv. Zeiler, Stv. Alt und Str. Bassermann die pure Annahme des städt. Antrages befürworteten. In der Diskussion wurde verschiedenerseits betont, daß es sich hier nur um die Errichtung einer Wirthschaft feinen Charakters handeln könne und daß man vor Allem darauf Bedacht nehmen müsse, eine Kraft ersten Ranges als Pächter für die Wirthschaft zu gewinnen. Stv. Rosenfeld wünscht die Ausschreibung der Restauration. Bürgermeister Bräunig entgegnet, daß sich zwar bereits zwei renommirte Häuser, darunter eine Münchener Brauerei, angeboten hätten, daß aber auf alle Fälle die Ausschreibung erfolgen werde.

Stv. B. Diffené bemerkt, daß diese Sache eine reine Zweckmäßigkeitsfrage sei, daß aber bei einer Ausschreibung der Stadtrath durchaus nicht auf das höchste Gebot Rücksicht zu nehmen brauche, daß es sich vor Allem um die Gewinnung eines tüchtigen Wirthes handle. Nachdem noch die Treppenverhältnisse des Kellers zur Sprache gebracht worden und Herr Hochbauinspektor Uhlmann bemerkt hatte, daß für den Fall einer Panik noch eine zweite große Treppe vorhanden sei, wurde der stadträthliche Antrag angenommen.

Ueber den letzten Punkt der Tagesordnung:

Herstellung des östlichen Theiles der Ringstraße rc.

entspann sich keinerlei Debatte und wurde die stadträthliche Vorlage genehmigt.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 23. März 1893.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Zum Maschinenführer für die Dampfstraßenwalze wurde der Lokomotivführer Max Kirchner dahier bestellt.

Im Submissionswege werden kleinere Herstellungen im Großh. Institut vergeben.

In Folge der Ausführung der Hausentwässerungen wird die Anstellung eines Ingenieurs, eines Technikers und eines Zeichners für das Sielbaubureau erforderlich. Die Prüfung des deßfallsigen Antrages des Sielbaubureaus ergab die Nothwendigkeit zur Beschaffung weiterer Arbeitskräfte, weßhalb das Bureau zur Engagirung derselben ermächtigt wird.

Die während der verhältnißmäßig starken Frostzeit des abgelaufenen Winters Seitens des Sielbaubureaus angestellten Beobachtungen und Erhebungen haben zu dem Resultat geführt, daß alle diejenigen Hausentwässerungsanlagen, welche genau nach den Vorschriften der Hausentwässerungsordnung ausgeführt sind, gut funktionirt und sich durchaus bewährt haben, wogegen alle übrigen Anlagen durch Einfrieren, Bersten von sog. schottischen Röhren rc. Mißstände in verschiedenen Richtungen gezeigt haben.

Insbesondere hat die Untersuchung bestätigt, daß die in der Hausentwässerungsordnung enthaltenen Bestimmungen bezüglich der Frostfreiheit durchaus zweckmäßige und nothwendige sind.

Die Ausführung des Nothauslasses vom oberen Kanalgebiet wurde im Submissionswege der Firma Fuchs & Priester hier übertragen.

Nachdem die Verhandlungen bezüglich der Aufstellung des städt. Freibades im Rhein trotz aller Bemühungen zu einem erwünschten Resultate nicht geführt haben, beschließt der Stadtrath, solches für das Jahr 1893 wieder am gleichen Platze, wie im letzten Jahre zur Aufstellung zu bringen.

Mit Bescheid des Bezirksrathes vom 9. März lfd. Js. Nr. 29875 wurde der vom Stadtrath eingereichte neue Plan zur Bebauung des Quadrats L 5 unter Aufhebung der bezüglichen Feststellung vom 7. Mai 1872 gemäß Art. 2 Abs. 5 des Ortsstraßengesetzes für festgestellt erklärt. Der Plan liegt während 14 Tagen auf dem hiesigen Rathhause zur Einsicht auf. Es wird noch besondere Bekanntmachung hierwegen erlassen werden.

Das Großh. Bezirksamt theilt mit, daß dem Josef Lehn dahier zur Aufstellung von Kübelpflanzen und Tischen vor seinem Hause „Bahnhof-Hotel" die Genehmigung ertheilt worden ist.

Es sind nun weitere 18 Stück Anschlagsäulen fertig gestellt, welche der Pächterin, Mannheimer Vereinsdruckerei, mit Wirkung vom 1. April 1893 zum Betrieb übergeben werden.

Die Direktion der Pferdebahn beabsichtigt, die Linie vom Wasserthurm bis zum Bahnhofe mit einem neuen Geleise zu versehen. Es soll hierbei das Rillenschienensystem Phönix Nr. 14 zur Anwendung kommen, wozu der Stadtrath seine Zustimmung ertheilt.

Den Hauseigenthümern in der Heidelbergerstraße zwischen O 7 und P 7 wurde seitens Großh. Bezirksamts die Auflage gemacht, alsbald vor ihren Grundstücken in provisorischer Weise in der Mitte der Gehwege gepflasterte Streifen von 1 Meter Breite herstellen zu lassen. Die Eigenthümer haben nun mit Rücksicht darauf, daß die Hausentwässerungen ihrer Grundstücke in den nächsten Monaten zur Ausführung kommen müssen, den Antrag gestellt, mit der provisorischen Gehwegherstellung noch bis zur vollzogenen Entwässerung zuwarten zu dürfen. Auf desfallsige Anfrage theilt der Stadtrath dem Großh. Bezirksamte mit, daß er einen Aufschub zur Gehwegherstellung bis 1. August befürwortet.

Bildhauer F. Veltmann erhält auf Ansuchen die Erlaubniß, auf einem in der 4. Sandgewann gelegenen städt. Pachtacker einen kleineren Lagerplatz mit einer Einfriedigung zu versehen.

Das Großh. Bezirksamt beabsichtigt, für die Reinigung sog. Rauchkanäle, welche die Verbindung der Feuerungsanlage mit dem Kamin bilden, und daher nicht als Bestandtheile des Kamins zu betrachten sind, eine besondere Gebühr festzusetzen, und zwar bei einer Länge bis zu 4 Meter auf 10 Pfennig, bei größerer Länge 15 Pfg. Der Stadtrath ist hiermit einverstanden, falls die Reinigung des Kanals auf Ansuchen des Eigenthümers durch den Kaminfeger vorgenommen wird.

---

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Sinsheim, Bezirksingenieur Emil Obermüller, in gleicher Eigenschaft zu der Wasser- und Straßenbauinspektion Wertheim unter Ernennung zum Oberingenieur, den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Wertheim, Bezirksingenieur Eduard Schuster, in gleicher Eigenschaft zu der Wasser- und Straßenbauinspektion Sinsheim versetzt und den Ingenieur 1. Klasse Ferdinand v. Babo bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zum Centralinspektor bei dieser Stelle ernannt.

* **Juristische Staatsprüfung.** Auf Grund der im laufenden Frühjahr abgehaltenen ersten juristischen Staatsprüfung sind u. a. folgende Rechtskandidaten zu Rechtspraktikanten ernannt worden: Gustav Gunzert aus Mannheim, Max Jeselsohn aus Neckargemünd, Fritz Koch aus Mannheim, Moritz Pfälzer aus Hemsbach, Robert Selb aus Mannheim und Gerhard Wolf aus Heidelberg.

* **Die Rhein- und Seeschifffahrts-Gesellschaft** in Köln hat den regelmäßigen Güterschifffahrts-Dienst zwischen Mannheim und Straßburg wieder aufgenommen. Die Abfahrten erfolgen — genügenden Wasserstand vorbehalten — regelmäßig wöchentlich in beiden Richtungen und haben in Mannheim Anschluß an den Güterbootdienst zwischen Mannheim-Köln-Ruhrort nebst allen Zwischenstationen, sowie in Köln an den regelmäßigen Seedampferdienst zwischen Köln und London. Der Verkehr nach Straßburg wird durch dieselben Schiff vermittelt, die sich bereits im letzten Jahre dafür bestens bewährt haben.

* **Besitzwechsel.** Heinrich Diefenbach Eheleute, kleine Wallstadtstraße Nr. 2 hier, verkauften ihr Haus an Friederich Feitel, Bäcker, um die Summe von 63,500 M. Martin Haaf Eheleute, große Merzelgasse 50 hier, verkauften ihr Haus an Jean Maisch, Bäcker, um die Summe von 32,500 M. Vermittelt durch Jean Mayerhuber.

* **Die Abstempelung von Handfeuerwaffen** mit dem Vorrathszeichen endet mit dem 31. d. Mts. und machen wir deßhalb die Waffenhändler und solche Gewerbetreibende, welche Waffen feilhalten oder in den Verkehr bringen noch besonders mit dem Bemerken aufmerksam, daß die Abstempelung im Kaufhause (Centralpolizeiwache) stattfindet.

* **Für Ausflügler.** Ein früher diesjähriger Kurgast auf Villa Donnersberg, ein Herr Dr. E., schreibt von dort an die „Pf. Presse": Vorfrühling am Donnersberg, Mitte Februar 1893. Wer es liebt, in dieser aufstrebenden Jahreszeit, wo der Tag an Licht und das Licht an Wärme bemerklich zunimmt, die ersten Regungen des werdenden Frühlings zu belauschen, der sucht wohl gern jene bevorzugten Plätze in der Umgegend auf, w… frei sich aufs Gelände legt, … die ersten zarten, halblauten … zu hören vermag —, jene … die Natur die Augen … mildsonnigen Tage haben … dennoch weltabgelegene … sie besser aufgefunden … die breite Brust der … jenem so hochbegünstigter … Klima einen ganzen Wald … So hat sich uns denn das Haus … Frühlingsobservatorium gestalt… Blüthen der Hoselstaude, und … schöner Entwicklung gedieh… tummelte sich ein eben erst au… seinem ersten, dem sogenannte… klarblauen Höhe vernahm … Jubel, und über alle dem … schein, daß wir uns mitte… wähnten. Von den … einen Sonnenaufg… wicklung zu beobach… überraschte uns der … Der Aufstieg zum … punkte führte uns … in Schluchten und … Bergschnee. Aber … terung bald aufgethau… die Schwelle des Hause… lichen Heim den Reiz … lernt hat, der kommt … wir dem liebenswürdigen … baldiges Wiedersehen!"

* **Die Glücklichsten** … Verfasser dieser Zeilen hat … edle Herzen gerichtet zu … Armen", und aus den … in vielen schönen, kleinen … 3–400 Steifkinder des … nachtsluft athmen durften … alle die aufgewillten Spenden … den Altar der Menschenliebe … sondern reicher geworden sind … Genugthuung ob erfüllter … und unausbleiblichen Segle… Absicht entsprungenen That … hoben, herrlichen Charakter … ganze Schaaren von Kinde… Glanz ausgießen soll. Ein F… werden, wenn die inneren … dazu gegeben sind. An der … inneren Stimmung, wird … herzem Ringen der Seelsorger … der Kinder, aber die … jubel fehlen bei einer recht groß… trauten Zöglinge. Und doch wollen auch die… neben den wohlhabenden Mitschülern einhergehe… Eltern wollen ihre Lieblinge an ihrem Ehrentage nicht zurück… und mit dem Brandmal … und Unzulänglichkeit behaftet sehen. Das … sicherlich von jedem Elternherzen nachempfu… Leben ist überhaupt so arm an erhebenden, … den Tagen, aber der alte traditionelle … seiner hochwichtigen Gemeindefeier für die … Jugend gilt im Volksmunde nicht nur als einer de… schönsten, sondern im höheren Sinne als der schönste Lebenstag, und für viele unserer armen jungen Gesellschaftsbürger wird er die einzigen, wahrhaft lichtvollen Augenblicke in den dunkeln Wolken ihrer künftigen Lebensgestaltung bringen. Es ist das für den aufrichtigen Menschenfreund eine schmerzliche Erinnerung, aber sie ist unleugbar und wird immer unleugbarer. Das Gefühl für diese Erscheinung erklärt wohl auch die herkömmliche Sympathie der Leute für dieses Fest und rechtfertigt das Streben des geistlichen Lehrers, den Kinderherzen einen unauslöschlichen Eindruck davon zurückzulassen. Es sind schon viele Mühen im wohlhabenden Hause mit der Schaffung dieser hehren Kinderlust verbunden, für die kümmernde Familie gesellt sich noch die bittere Sorge und die Empfindung des Gedrücktseins. Hier entgegenzukommen, ist Drang und Bedürfniß eines jeden edeln Gemüthes. Aber bei der großen Anzahl der „Enterbten" sind viele offene Hände nöthig, um jedem einen Antheil an der berechtigten Seelenfreude werden zu lassen. Auch der Weißesonntag mit seinem Ruf an den Reichthum spricht ein Wort mit in der gewaltigen Sozialfrage, denn nicht bloß von Brod lebt der Mensch. Ein Stück Tuch oder Zeug aus einem wohlgefüllten Laden, einige Mark aus vollgespickter Börse vermöchte Eltern und Kinder bei dieser einzigen Gelegenheit ihrer Sorgen zu entlasten, — und beides würde kaum eine Spur in der Fülle zurücklassen. Wohl sind dem Verfasser bereits manchfache Gaben in dankenswerther Weise zur Verfügung gestellt worden, aber der sehnenden und bittenden Kinder sind so viele, daß jedem nur weniges zugedacht werden kann! Wir sind überzeugt, daß sich noch andere wohlwollende Herzen das Seelenvergnügen bereiten werden, an den „Glücklichsten unter den Glücklichen" innigen werkthätigen Antheil zu nehmen. F. W.

William.

Deutsch-Amerikanisches Lebensbild

von

Doris Freiin von Spaettgen.

(Nachdruck verboten.)

22) (Fortsetzung.)

Der Deutsche hatte auch wieder Platz genommen und sagte, nachdem er die Feder aus der Hand gelegt, höflich:

„Diese Briefe haben durchaus keine Eile. Ich kann sie ebenso gut erst morgen erledigen."

„So, also recht! Dann können wir bald beginnen."

Sie saß ihm gegenüber, und obgleich er sie nicht anschaute, fühlte er gleichwohl ihre großen, klugen Augen auf sich ruhen, was ihn befangen machte, da er sich das veränderte Wesen nicht zu deuten vermochte.

„Mr. William! Ich komme heute mit einer Bitte zu Ihnen". Sie bog sich ein wenig vor und nun mußte er sie ansehen. „Gestern Abend habe ich Sie sehr gekränkt, nicht wahr?"

Er wollte sprechen; allein sie unterbrach ihn schnell.

„Sagen Sie um Gottes Willen nicht: nein — etwa aus Höflichkeit — weil ich ganz genau weiß, daß ich recht unfreundlich und hart gesprochen habe. Mein hitziges Temperament, mein südliches Blut wallt so rasch auf; und dann kam mir auch das, was Sie mir offenbarten, gar zu unerwartet. Undenkbar erschien es mir, daß das, wovon alle Welt spricht, ich allein nicht wissen sollte. Heute, nachdem ich über Alles reiflich nachgedacht, komme ich immer wieder zu dem Schlusse, Sie um Entschuldigung zu bitten. Wollen Sie mir verzeihen, Mr. William?"

Die helle Röthe in dem ernsten Männergesicht und das freudige Aufflammen seiner Augen sagten ihr schon, daß sie nicht vergebens bat. Nur ein bischen leiser entgegnete er:

„Wenn Sie gestern mir auch eine kleine Kränkung zugefügt haben, die ich allerdings nicht in Abrede stellen kann, so ist dieselbe schon tausendfach gesühnt durch ihre soeben gesprochenen Worte, Miß Burton!"

„Sie werden mir aber meine Unhöflichkeit auch nicht nachtragen — mir nicht mehr zürnen, Mr. William?" fragte sie eindringlich.

„Wie könnte ich das!" Seine Stimme klang wunderbar bewegt, als er das sagte. „Fühle ich mich doch selbst nicht ganz frei von Schuld. Allein ich denke, es ist das Beste, wenn wir gar nicht mehr darüber reden, indem die gestern durchlebte halbe Stunde zu denjenigen zählt, welche ich aus meiner Erinnerung gern verlöscht sehen möchte."

Sie lächelte wehmüthig, als sie erwiderte:

„Gut, diese Sache wäre in Ordnung und das beste Einvernehmen wieder hergestellt. Aber . . ." sie zögerte einige Sekunden, „aber halten Sie mich nicht für eigensinnig oder halsstarrig, als ob gute Lehre und Mahnungen bei mir nur in den Wind gesprochen wären! Gewiß erkenne ich die Richtigkeit aller Ihrer Bedenken vollkommen an, Mr. William! Sie sind von Ihrem Standpunkte aus ganz in Ihrem Rechte. Allein trotzdem will ich mir das Kapital für Frank Harvey heute bei Ihnen holen. Ich muß es!" fügte sie etwas unsicher hinzu.

Bei diesen stockend gesprochenen Worten hatte William's Gesicht einen anfänglich erschreckten, dann tief schmerzlichen Ausdruck angenommen. Er erhob sich und entgegnete kurz:

„Sie bedürfen mir gegenüber gar keiner Entschuldigung, Miß Burton! Wenn Sie das Geld wünschen und befehlen, so wird es auch jeder Zeit bereit sein. Ich erlaubte mir gestern nur einen — Rath zu ertheilen, war also gezwungen, jene . . ."

„Womit Sie mir einen größeren Dienst erwiesen haben, als Sie vielleicht ahnen", fiel sie ihm in die Rede, indem sie sich ebenfalls erhob. In Miß Burton's Augen schimmerte es mit einem Male so wunderbar feucht, daß ein fast beklemmendes Gefühl sein Herz zusammenpreßte.

„Die Summe ist groß, Mr. William! Das weiß ich wohl am Besten; edlere Verwendung könnte wohl dafür gefunden werden. Doch wenn sie wirklich geopfert und verloren sein sollte, was ja die nächste Zukunft lehren dürfte, so wollen wir — will ich keine Reue darum fühlen. Zahlte ich damit doch eine alte verjährte Schuld meines Vaters ab, kaufe ich mich doch selbst frei von jeder ferneren Verpflichtung. Um der eigenen Ruhe, um des Bewußtseins willen, meine Pflicht erfüllt zu haben, muß ich so handeln; glauben Sie mir, Mr. William!"

Was sollte er darauf erwidern? Einerseits waren ihm Miß Burton's Worte bald unverständlich, andererseits trieben sie ihm das heiße, unbändige Blut nach den Schläfen hinan. Verlegen schwieg er.

„Fragen Sie mich jetzt nicht weiter, Mr. William!" begann sie nach einer bedrückenden Pause aufs Neue. „Kann und darf ich doch fürs Erste nicht mehr verrathen! Aber die Zeit wird vielleicht kommen, wo ich mir wieder — Rath bei Ihnen hole. Darf ich?"

„Miß Burton!" Wie ein Freudenschrei schlüpfte dieser Ausruf über seine Lippen, und in überströmenden Gefühlen verneigte er sich tief vor ihr. Am liebsten hätte er ihre Hände an seine Lippen gepreßt; allein das erschien ihm doch zu „deutsch" und würde die Amerikanerin gewiß unangenehm berührt haben. „Was Sie in dieser Welt Mögliches, ja Unmögliches von mir verlangen", rief er feurig, „ich thue und überwinde alles, nur um mich Ihres Vertrauens würdig zu zeigen!"

Isabel Burton lächelte über die Lebhaftigkeit des sonst ernsten Mannes heiter. Dann seufzte sie freundlich, jedoch mit ein wenig bebender Stimme, indem es ihr nun einmal nicht gelang, die frühere Ruhe wieder zu gewinnen:

„Also unverbrüchliche Freundschaft und keine Empfindlichkeit mehr! Jedes spricht frei vom Herzen herunter, wie er denkt und glaubt, was das Rechte ist! Und ich verspreche Ihnen, es wird heute das letzte Mal sein, daß ich eigenmächtig, Ihre Warnungen unberücksichtigt lassend, handle. Jetzt aber, Mr. William, geben Sie schnell das Checkbuch damit diese wichtige — fatale Angelegenheit schleunigst erledigt wird."

„So, ich danke!"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

...ndung hat sich bereits der
...davon geben wir einen Brief
...ndenblatt" einen Schauder
...ige an seine Eltern schreiben
..., entscheidende Schlacht
...h gewendet. Wer hätte
...ben würde! Vor fünf
...d jetzt ist er bereits be-
...er großen Erfindung des
...d noch wesentlich verbessert
...noch etwas über den Ve-
...ner Compagnie stand auf Vor-
...die Bombe geflogen. Ich fing
...andschuhen einfach auf. Sie
... mir natürlich etwas anthun
...den, wurde uns gemeldet, daß
...ge seien. Der Hauptmann
... die Soldaten erst wecken?
...ein ab!" Wir marschirten
...00 Soldaten gegenüber.
...immt, sich mit kug l-
...sollten sich bald
...schwärmen. Bald
...en von uns traten
...rklich im Geringsten
... massenhaft nieder-
...dlichen Truppen sah
...r, und gab den Befehl
... die übrigen Kameraden
... ging es an die Ver-
...heimlich geworden war,
...er ich. Wir fanden den
...er Morgen ein, und der
... geschlossen werden. Wie
... Weltentwaffnung geplant.
... Emil.

...r Stoff. Es bewahrheitet
...ier ebenfalls einen kugel-
... ihm selbst vorgenommene
...uf die kürzeste Entfernung
...dem Stoff abfallen. In den
...rsuche mit Webelgeweben.
...ischen kleinkalibrigen Gewehr
... hat bereits große Summen
...oten worden. Der Stoff ist,
...al so leicht als die Dowe'sche
... in die Uniformen getragen
... daß hiesige Militär mit dem
...ersuche vorgenommen habe oder
...er sich nicht, vielmehr sind bis
... dem Erfinder oder schießver-
...genommen worden. Die Urstoffe
...chen Br... sollen in großen Quantitäten vor-

...brand. In dem Hause L 10. 8 brach gestern
...mibrand aus, der jedoch alsbald wieder durch
...ie Berufsfeuerwehr gelöscht wurde.
...ssliches Wetter am Donnerstag, 30. März.
... und größtentheils heiteres Wetter, für
...e Bewölkung, jedoch vorerst mit wenig oder
...sen Niederschlägen in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Gerlachsheim**, 27. März. Der hiesige Accisor Michael Helmstädter, welcher seit zwei Tagen vermißt wurde, hat sich in seiner Scheuer erhängt, wo heute die Leiche gefunden wurde.

Tagesneuigkeiten.

— **Augsburg**, 28. März. In Neuhaus bei Passau ist bei der Ueberfahrt über den Inn ein Kahn mit 7 Personen umgekippt. Fünf Personen ertranken. Die Ertrunkenen sind Bauernsöhne.

— **Neumarkt** (Oberpfalz), 28. März. Im Nachbarort Dietkirchen wurde heute Nacht im Schulhause ein schrecklicher Raubmord verübt. Die Lehrersfrau, ein Mädchen und die Magd wurden tödtlich verletzt. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Ein Mädchen blieb sofort todt. Der Lehrer und dessen Sohn schliefen im oberen Stock.

— **Wien**, 28. März. Wie hierher berichtet wird, erhielt der Sanitätsrath in Konstantinopel Nachrichten über p stverdächtige Fälle in Tripolis, das in jüngster Zeit von einer ernsten Hungersnoth heimgesucht wird.

— **Jerusalem**, 8. März. In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. ist in der Kirche des heiligen Grabes in einer neben der armenischen Capelle befindlichen Kammer, anscheinend aus Unvorsichtigkeit, Feuer ausgebrochen, das größere Ausdehnung anzunehmen drohte. Es entstand infolge dessen bei den in der Grabeskirche zur Andacht versammelten Pilgern, etwa tausend an der Zahl, meist Russen, ein großer Schrecken, da die weiten Kirchenräume bald von dichtem Rauch erfüllt waren. Um ins Freie zu gelangen, erbrachen die Pilger gewaltsam die Thore der Grabeskirche, die von den türkischen Wächtern gleich nach Sonnenuntergang von außen verschlossen zu werden pflegen. Bald erschienen der Gouverneur Ibrahim Pascha, der russische und der französische Consul an Ort und Stelle. Doch war bei dem Eintreffen derselben schon jede Gefahr für die Kirche beseitigt. Verletzt wurde Niemand. Der sachliche Schaden soll unbedeutend sein. Die gesprengten Thore wurden am folgenden Tage auf Kosten der Gemeinde von Jerusalem wiederhergestellt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Philipp Rüfer hat eine neue Oper „Ingo" nahezu vollendet. Das Buch ist nach Gustav Freytags „Ahnen" bearbeitet.

Für die erste Konzertmeisterstelle im Kgl. Hofopernorchester in Berlin ist Herr Levinger aus Wien in Aussicht genommen. Der junge Künstler hat kürzlich in der Berliner Hofoper mit großem Erfolg Probe gespielt.

Paris, 27. März. Die Komische Oper brachte gestern „Kassya", ein hinterlassenes Werk von Leo Delibes, das Libretto von Meilhac und Gille nach einer Sacher-Masoch'schen polnischen Erzählung. Massenet hat die unvollendete Partitur Delibes' orchestrirt. Der Erfolg der Aufführung war bei aller Pietät für Delibes ein mäßiger. Einige Nummern wirkten freundlich, die Handlung langweilte.

Mannheimer Kunstverein.

oo. Die dem Kunstverein in den letzten Tagen neu zugegangenen Bilder sind recht ungleichwerthig. Neben vorzüglichen Arbeiten befinden sich auch recht mittelmäßige und wenig erfreuliche. So hält man es nicht für möglich, daß ein so schwaches, nichtssagendes Genrebild gewöhnlichster Art, wie das „In Bedrängniß" bezeichnete, von einem Künstler wie Michel Koch herrühren soll, dessen bewundernswerthe Pastellgemälde wir in letzter Zeit des Oefteren mit Freuden rühmen konnten. Auch August Dieffenbacher steht mit einer neueingesendeten „Abendidylle" nicht auf der Höhe seiner Kunst, die er z. B. mit dem von uns bereits besprochenen, noch ausgestellten trefflichen Gemälde „Schwere Trennung" beweist. F. Grebe (Berlin) stellt eine auf eine riesige Leinwand gemalte Effektlandschaft „Das Naeröthal in Norwegen" aus, welche trotz der durchweg gut festgehaltenen Stimmung durch ihre etwas plumpe Zeichnung der in der Wirklichkeit doch immer selbstverständlich und natürlich erscheinenden Bergformationen keinen ganz überzeugend wahren Eindruck macht. In einem weiblichen Bildniß und einem Phantasiegemälde von H. Mosler-Pallenberg sieht man die an die altdeutsche Malerei wieder anknüpfende Kunstrichtung Hans Thomas mit dem Aufwand reichen Talentes bis ins Extravagante getrieben. Zwei in feinen Lufttönen gehaltene, doch etwas verschwommen wirkende, impressionistische Skizzen „Landschaft bei Wörth" und „Gänseweide" bringt Otto Seligmann (Karlsruhe) zur Ausstellung, während Ed. Heinel (München) seine beiden wirkungsvollen Bilder „Wasserfall bei Kochel" und „Allee bei München" in Farbe und Zeichnung eher zu scharf und kräftig ausgeführt hat, sodaß sie bei hellem Lichte etwas hart erscheinen. Ein recht ansprechendes Genrebild lieferte Erich Niedmann (München), das sich „Beim Mutterl" betitelt und am Bette einer kranken Mutter sich mit Lesen beschäftigende Kinder in einer oberbayrischen Bauernstube darstellt und recht lebensvoll charakterisirt. Die sichere markige Farbengebung bringt alle Details zu plastischer Erscheinung ohne die ruhige Stimmung des Ganzen zu beeinträchtigen. Das Bild überrascht umsomehr, als es das Erstlingswerk eines jungen Künstlers ist, der allerdings die treffliche Schule Meister Defreggers genossen hat. Dem Gebiete des früheren Zeiten schildernden Sitten- und Kostümbildes gehört ein mit außerordentlicher Sorgfalt ausgearbeitetes Gemälde K. Herpfers (München) „Angenehme Nachricht" zu, das einen ungewöhnlichen Beleuchtungseffekt in sich fein abstufenden Tönen wiedergibt. Als gute Genrebilder werden neben den gemüthvollen, humorerfüllten Skizzen und Arbeiten des verstorbenen Münchener Malers J. Kleinmichel die Gemälde „Frühschoppen" von F. Schlesinger (München) und „Fröhlicher Schusterjunge" von G. Hirth (Baden) Beifall finden. Auch zwei Alpenlandschaften des Genfer Malers Friedrich Zimmermann (1823 geb.) wollen wir nicht unerwähnt lassen, welche die Vorzüge der Schule Calames bei modernerem Colorit aufweisen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 28. März. Bei dem heutigen Aufstieg des Ballons „Humboldt" bohrte sich die Spitze eines Blitzableiters in den Ballon ein, wodurch die Zuschauer in die größte Aufregung versetzt wurden. Trotz der scheinbar gefährlichen Havarie ging der Ballon mit Lieutenant Groß und den Doctoren Südling und Berson in südöstlicher Richtung ab. Bis Mittag war über die Landung noch nichts bekannt.

* **Liegnitz**, 28. März. Der von hier nach Erfurt als Generalmajor versetzte Oberst v. Caprivi ist ein Bruder des Reichskanzlers.

* **Bern**, 28. März. Bundesrath Lachenal, Chef des Auswärtigen, hat dem Schweizer Gesandten Dr. Roth in Berlin telegraphisch mitgetheilt, daß die Mittheilung der Telegraphenagentur Herold, es sei gegen den deutschen Kaiser und der Kaiserin anläßlich ihrer Romreise von den Anarchisten ein Komplott geplant gewesen, erfunden ist. („Frankf. Ztg.")

* **Wien**, 28. März. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht das Gesetz betreffend die Vereinsthaler österreichischen Gepräges und deren Außerkurssetzung, sowie das darauf bezügliche Abkommen zwischen dem deutschen Reich und Oesterreich Ungarn.

* **Paris**, 28. März. In Saint-Denis haben am Sonntag und gestern wieder Störungen des Gottesdienstes stattgefunden. Eine Schaar von Revolutionären, darunter mehrere Gemeinderäthe, drangen dort in die Kirche ein und störten die Predigt. Vier Ruhestörer wurden verhaftet. Da der Cardinal, der Erzbischof von Paris sich heute zu einer religiösen Feier nach Saint-Denis begeben will, hat die Polizei umfassende Maßregeln getroffen. Die Regierung hat strengen Befehl gegeben, daß die Cultusfreiheit gewahrt bleibe.

* **Paris**, 28. März. Einer halbamtlichen Mittheilung zufolge hat die Regierung die endgiltige Schließung des deutschen Hauses Barthe und Josse in Dahome nach einer Haussuchung angeordnet.

* **London**, 28. März. Dem Bureau Reuter wird aus Rio Janeiro vom gestrigen Tage gemeldet, daß die Nachricht des „New York Herald" von der Verhaftung des argentinischen Consuls in Porto Alegro gänzlich unbegründet sei; die Beziehungen zwischen Brasilien und Argentinien seien, ebenso wie diejenigen zwischen Brasilien und Uruguay durchaus herzlich. Seitens der Regierung wird versichert, daß der Zustand der Dinge in Rio Grande do Sul zu keinerlei Bedenklichkeiten Anlaß gebe. Nur einzelne Aufständische hätten die Grenze überschritten, welche wegen ihrer großen Ausdehnung nicht an allen Punkten bewacht werden könnte. Die Aufständischen zögen sich indessen vor den Truppen ohne Zusammenstoß zurück. In allen anderen Staaten Brasiliens herrsche vollkommene Ruhe.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Reichsbank hat den Privatdiskonto von 2 pCt. auf 2½ pCt. erhöht.

Neue Reichsbanknebenstelle. Am 4. April ds. Js. wird in Neubrandenburg eine von der Reichsbankstelle in Lübeck abhängige Reichsbanknebenstelle eröffnet werden.

∧ **Mannheimer Effektenbörse** vom 28. März. An der heutigen Börse notirten Waghäusler Zuckerfabrik 73.50 G. 74 B., Brauerei Storchen 110 bez., Badische Brauerei 68 G., Pfälz. Hypothekenbank Aktien wurden zu 139.50 umgesetzt. Lagerhaus waren zu 86.50 gesucht.

Frankfurter Mittagsbörse vom 28. März. Zwei ganz verschiedene Strömungen gingen auch an der heutigen Börse nebeneinander. Von Berlin wurde schwache Tendenz gemeldet. Hauptsächlich waren es Montan- besonders Kohlenactien, in denen die dortige Speculation mit großen Abgaben vorging, weil sie nach den neuesten Nachrichten die Lage der Kohlenindustrie wieder etwas ungünstiger beurtheilt, und für Eisenactien nicht mehr das seitherige Animo bezeigt. Wien dagegen kam überraschend fest. Hier war die Tendenz entsprechend den auswärtigen Anregungen keine einheitliche. Da die Mattigkeit des Montanmarktes auch die Course der einheimischen Bankactien ungünstig beeinflußt, so gestaltete sich der Verkehr nicht besonders freundlich. Die Umsätze waren begrenzt, und die Stimmung trotz bleibend hoher Wiener Notirungen nicht sehr fest. Von Montanactien Laura ca. ½ pCt., Harpener und Gelsenkirchener 2 resp. 1 pCt. zurückgegangen. Privat-Disconto 2 pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 28. März 6½ Uhr, Abends. Oesterr. Kredit 301¼, Diskonto-Kommandit 194.90, Berliner Handelsgesellschaft 148.80 Dresdener Bank 153.50, Banque Ottomane 117.80, Wiener Bankverein 107¼, Länderbank 216, Dresdener Bankverein 114.80, Lombarden 99¼, Böhm. Nordbahn 170.60, Graz Köflacher 223, Nordwest 187.75, Elbthal 210⅝, Raab-Oedenburger 60⅛, Meridional-Aktien 131.30, Russ. Südwest 77.40, Heidelberg-Speyer 41.40, 3proz. Portugiesen 22.20, Spanier 66.70, Türken C 23.60, D 22.40, 4proz. Griechen 65.40, 5proz. do. 69, 5proz. Argentinier 47, 4½proz. do. innere 39.60, do. äußere 42.20 4½proz. Buenos-Ayres 71.90, 3proz. Mexikaner 25.20 Nordd. Lloyd 118.40, La Veloce 86.20, Bochumer 137.50, Concordia 89.70, Dortmund 67.50, Gelsenkirchen 142.90 Harpener 133.90, Hibernia 113.70, Laura 114.10, Türkenloose 29.55, Gotthard-Aktien 158.90, Schweizer Central 121.80, Schweizer Nordost 110.80, Union 76.60, Jura Simplon S.-Akt. 52, 5proz. Italiener 93.10.

Mannheimer Marktbericht vom 29. März. Stroh per Ztr. M. 2.90, Heu per Ztr. M. 4.80, Kartoffeln, weiße 2.50 rothe 3.50, blaue M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 40 Pfg., Spinat die Portion 30 Pfg., Wirsing per Stück 15 Pfg., Rothkohl per Stück 25 Pfg., Weißkohl per Stück 00 Pfg., Weißkraut per 100 Stück M. 00.0, Kohlrabi 3 Knollen 15 Pfg., Kopfsalat per Stück 18 Pfg., Endiviensalat per Stück 12 Pfg., Feldsalat per Portion 25 Pfg., Sellerie per Stück 8 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 10 Pfg., rothe Rüben per Portion 25 Pfg., gelbe Rüben per Portion 20 Pfg., Carrotten per Büschel 0 Pfg., Pflück-Erbsen per Pfd. 00, Merrettig per Stange 15 Pfg., Gurken per Stück 00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück M. 0.00, Äpfel per Pfd 14 Pfg., Birnen per 25 Stück 100 Pfg., Pflaumen per 100 Stück M. 0.00, Zwetschen per 100 Stück M. 0.00, Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben 00 Pfg., Pfirsiche per 5 Stück 00 Pfg., Aprikosen per 5 St. 00 Pfg., Nüsse per 25 St. 10 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg. Eier per 5 St. 30 Pfg., Butter per Pfd. M. 1.20, Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Aal per Pfd. M. 1.00, Bresem per Pfd. M. 0.40, Hecht per Pfd. M. 1.20, Barsch per Pfd. M. 0.70, Weißfische per Pfd. 35 Pfg., Laberdan per Pfd. 40 Pfg., Stockfisch per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück M. 0.00, Reh per Pfd. M. 0.00, Hahn (jung) per Stück M. 2.20, Huhn (jung) per Stück M. 2.00, Feldhuhn per Stück M. 0.00, Ente per Stück M. 3.50, Tauben per Paar M. 1.30, Gans lebend per Stück M 0.00, geschlachtet per Pfd. M. 0.70.

Mannheimer Produktenbörse vom 28. März. Weizen per März 16.20, Mai 16.20, Juli 16.25, Nov. —.—, Roggen per März 13.70, Mai 13.70, Juli 13.95, Nov. —.—, Hafer per März 14.80, Mai 14.50, Juli 14.70, Nov. —.—, Mais per März 11.25, Mai 11.—, Juli 10.70, Nov. —.—. Tendenz: behauptet. Bei sehr geringfügigem Verkehr blieben die Preise für sämmtliche Artikel gut behauptet.

Schifffahrts Nachrichten.

Mannheimer Hafen Verkehr vom 27. März.

Schiffer ev. K.-p.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I				
Bischoff	Drachenfels	Rotterdam	Stückgüter	—
Bauer	Wilhelm I			—
Beck	Marie	Neckarsteinach	Steine	1400
Himmelsdorf	Johanna	"	"	1600
Schmitt	Elise	"	"	3000
Hafenmeisterei II.				
Emm'g	Friedensfürst	Jagstfeld	Steinsalz	[illegible]
Kingel	Magdalena	Bislingen	Petroleum	16136
Stemmel	General Morgan	Ruhrort	Kohlen	1714
Meister	Lothringen	Rotterdam	Stückgüter	13080
Zimmermann	Apollo	Jagstfeld	Salz	1400
	Diana	"	"	450
Heubeiss	Bergzabheim	Bruele	Torfstreu	2650
Schmitz	Duisburg	Duisburg	Schienen	10044
Frauth	Hoch ...	Heilbronn	Latten	603
Klormann	Th. Stinna	Jagstfeld	Steinsalz	2566
Bock	Ruhrort 24	Rotterdam	Stückgüter	14152
Fischer	Elisabeth	Jagstfeld	Salz	2100
Föhringer	Mannheim 48	Rotterdam	Stückgüter	10720
Voss	Theodor	Duisburg	Kohlen	9000
Frederichsen	Iohann ... Marks	Hochfeld	Schienen	7476
Leibecker	Mainz 18	Antwerpen	Stückgüter	6000
Wehner	Mainz 7		"	2546
Roß	Germania	Rotterdam	"	350
Simon	Rijnbevrachtvaart 2	Amsterdam	"	1800
Hafenmeisterei III				
Armchen	Maria	Rotterdam	Getreide	15145
Bermeeren	Belgique	Antwerpen	"	10000
Boeling	Amsterdam 4	Amsterdam	Stückgüter	1470
Kirt	Clara	Hochfeld	Kohlen	12000
Koch	Industrie 7	Ruhrort	Stückgüter	800
Riehen	L. Vest	Heilbronn	"	1800
Bich	Daniel	Jagstfeld	Steinsalz	1736
Weber	Hoffnung			2259

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein

Konstanz, 25. März 3.11 m + 0.00	Bingen, 27. März 1.89 m — 0.07
Hüningen, 28. März 1.97 m — 0.04	Kaub, 28. März 2.08 m — 0.04
Kehl, 28. März 2.30 m — 0.05	Koblenz, 28. März 2.84 m — 0.06
Lauterburg, 28. März 3.64 m — 0.06	Köln, 28. März 3.46 m 0.07
Marau, 27. März 3.85 m 0.03	Ruhrort, 28. März 2.10 m 0.09
Germersheim, 27. März 0.99 m — 0.05	Neckar
Mannheim, 29. März 3.59 m — 0.10	Mannheim, 29. März 3.62 m — 0.08
Mainz, 27. März 1.25 — 0.7 m	Heilbronn, 29. März 1.13 m — 0.06

Geld-Sorten.

Dukaten Mk. 9.65 60	Ruß. Imperials Mk. 16.70—65
20 Fr.-Stücke „ 16.26 22	Dollars in Gold „ 4.21—17.
Engl. Souvereigns „ 20.42—36	

Wer von unseren verehrlichen

Post-Abonnenten

das Abonnement auf den „General-Anzeiger", Mannheimer Journal, pro II. Quartal 1893 (Preis 2 Mark 30 Pfennig)

noch nicht erneuert hat,

wolle diese Erneuerung bei dem betreffenden Post-Amt gefälligst **sofort** bewirken, da die Zeitung sonst am 1. April ausbleibt. Es beruht dieses auf einer Einrichtung des Postzeitungsamtes, und können wir die eventuelle Unterbrechung in der Zustellung des Blattes nicht verhindern.

C. Th. Schlatter, O 3, 2. — **Telephon Nr. 690.** Altrenommirte Bezugsquelle **selbstgezogener Weine** in Flaschen u. Gebinden — **Frühstücks-Dessert** und **Medicinalweine.** — Spezialität in **ächtem Cognac.** — Hochfeine **Liqueure.** — **Punsch-Essenze** in unübertroffenen Qualitäten. — **Schaumweine** u. **Champagner** (erste Marke) zu Fabrikpreisen. Man verlange Preislisten. 2654

Zur Klarstellung. In unserer Zeit mehren sich wieder die Fabrikanten, welche geröstetes Getreide (Gerste, Malz, Weizen u. s. w.) anpreisen und mit dieser Anpreisung die beiden Bücher „So sollt ihr leben" und „Meine Wassercur", oft auch meinen Namen derart verquicken, daß das Publikum glauben muß, es liege für alle diese Fabrikate eine besondere Empfehlung vor. Ich muß deshalb erklären, daß ich allen diesen Fabrikaten ferne stehe, mit Ausnahme desjenigen der Firma Kathreiner in München. Ich trinke diesen Malzkaffee selbst jeden Tag, ebenso wird er in dem Kindcrasyl und im Curhaus verwendet. Auf Grund dieser Erfahrung kann ich ihn daher bestens empfehlen. Wörishofen, 21. Jan. 1893. gez. S. Kneipp, kath. Pfarrer.

Wegen eingetretener Trauer bleibt unser Geschäft heute 6227

geschlossen.

Geschwister Alsberg.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Errichtung eines Gewerbegerichtes in Mannheim betr.

(88) Nr. 33708. Die Gemeinderäthe derjenigen Gemeinden des Amtsbezirks, welche dem Gewerbegerichtsverbande Mannheim angehören, werden veranlaßt, nunmehr unverzüglich die Wahlen der Beisitzer aus den Arbeitgebern und Arbeitern vorzunehmen nach den in §§ 11—16 des Statuts vorgezeichneten Vorschriften und die Wahlakten dem Stadtrathe Mannheim einzusenden. 6171

Die Erfordernisse der Wählbarkeit und der aktiven Wahlberechtigung sind aus §§ 6 u. 9 des Statuts zu entnehmen. Zur Beseitigung von Zweifeln wird bemerkt, daß von mehreren Theilhabern einer Firma Jeder das persönliche Wahlrecht ausübt und daß der Arbeitgeber an dem Ort in die Wählerliste aufzunehmen ist, wo der Arbeitsbetrieb stattfindet, — nicht etwa da, wo das Kontor sich befindet.

Es wählen laut allseitig angenommenem Vorschlag
Sandhofen je 4 Beisitzer aus dem Stand der Arbeitgeber und Arbeiter,
Käferthal und Neckarau je 3,
Seckenheim je 2,
Feudenheim, Ilvesheim, Schriesheim, Wallstadt je Einen.

Mannheim, 25. März 1893.
Großh. Bezirksamt.
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.

Die allgemeine Meldestelle (Paßbureau) ist am Donnerstag, den 30. ds., von Mittags 12 Uhr ab, des Feiertags wegen, geschlossen.

Mannheim, 28. März 1893.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid. 6233

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Johann Ludwig Eberhard Dresler, Kaufmann hier, ist zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß Termin auf:
Samstag, den 22. April 1893, Vormittags 9 Uhr
vor Großh. Amtsgericht Abth. 2 hier bestimmt. 6184

Mannheim, 27. März 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Stalf.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des † Kaufmanns Joh. Ludwig Eberhard Dresler in Mannheim soll die Schlußvertheilung erfolgen. Dazu sind verfügbar M. 55,891 46 Pfg., bezüglich der noch festzusetzenden Kosten des Verfahrens. Die Summe der zu berücksichtigten unbevorrechtigten Forderungen, wovon ein Verzeichniß zur Einsicht der Betheiligten auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt ist, beträgt nach Abrechnung einer bereits stattgehabten Abschlagsvertheilung von 25% nunmehr noch Mk. 159,747,38 Pfg. 6200

Mannheim, den 28. März 1893.
Joh. Hoppé, Konkursverwalter.

Bekanntmachung.

No. 9338. In der heutigen Wahltagfahrt wurden durch die Mitglieder des Bürgerausschusses zu Stadträthen gewählt:
1. Herr Baumeister **Christian Honz**, auf eine Amtsdauer bis November 1896,
2. Herr Ingenieur **August Bernatz**, auf eine Amtsdauer bis November 1893.

Wir machen dies mit dem Anfügen bekannt, daß die Wahlacten während 8 Tagen im Rathhause 2. Stock, Zimmer No. 4 zu Jedermanns Einsicht offen liegen und daß etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl binnen 8 Tagen von dieser Bekanntmachung an beim Bürgermeisteramt oder dem Großh. Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden müssen.

Mannheim, 28. März 1893.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Kiefer.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 1. April 1893, Nachmittags 2 Uhr
findet im Pfandlokal Q 4, 5:
Die Fortsetzung der Versteigerung der zur Theod. Hirsch'schen Konkursmasse gehörigen Fahrnisse statt.

Mannheim, 28. März 1893.
Eschenauer, 6239
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Wir suchen für den
Lindenhof
eine zuverlässige
Zeitungsträgerin.
Exp. d. Gen.-Anzeigers.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 1. April, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 6238
8 silberne Uhren, 3 Pianino, 1 Tafelklavier, 1 Dinamomaschine, 2 Drehbänke, 2 Nähmaschinen, 2 Chiffonier, 2 Kassenschränke, 4 Kommoden, 1 Sopha, 1 neue Einschänke mit Gläserschrank, 1 großer Spiegel, 1 Lüstre, 1 Tisch, 1 Metzgereieinrichtung, verschiedene Reale, 17 Kübel Marmelade, 1 Kübel Margarinbutter, 4 Faß Wein, 17 Flaschen Champagner, 83 Flaschen Weiß- und Rothwein, eine große Parthie wollene Jacken, wollene und seidene Strümpfe, Handschuhe, Socken, Taillen, Cravatten, Garn und 200 Flaschen Cognac gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 28. März 1893.
Eschenauer.
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 30. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrage ein neues kreuzsaitiges 6225
Pianino
(Berliner Fabrikat) gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 28. März 1893.
Hibschenberger.
Gerichtsvollzieher, A 1, 9.

Turn-Verein Mannheim.

Freitag, den 31. März
Turngang nach Weinheim.
Zusammenkunft 2 Uhr am hiesigen Hauptbahnhofe.
Um zahlreiche Betheiligung bittet 6186
Der Turnwart.

Musikverein.

Gründonnerstag, 30. März 1893, Abends präcis 1/2 8 Uhr
Hauptprobe
im Saalbau. 6204
Der Besuch der Hauptprobe ist nur den Musikvereins-Mitgliedern gestattet.

Alexander Strakosch

Volksthümlicher Abend.
Samstag, 1. April, Abends 8 Uhr
im großen Saale des Saalbaues. 6228
50 Pfennig.
Billetverkauf bei Th. Sohler u. an der Kasse.

Für die Feiertage empfehle 6249
fst. süddeutsche
Mehle
in versch. Sorten.
Compot- und Gemüse-Conserven
zu billigsten Preisen.
Ernst Dangmann, N 3, 12.

Auf die Feiertage empfehle:
Fische:
Rheinlachs, Rheinhechte, Schellfische, Cabliau
zu den äußersten Tagespreisen.
Geflügel:
Welschhahnen, Welschhühner, Franz. Poularden, Capaunen, Hahnen, Hühner 2c. in frischer Waare.
Conserven:
Spargel, Erbsen, Bohnen 2c. 2c. zu ermäßigten Preisen.
Weine:
Weißweine, Rothweine, Schaumweine Champagner 2c. in größter Auswahl.
Gefällige Aufträge erbitte möglichst bald. 6214
Herm. Hauer, O 2 9.

MAGGI's
Suppenwürze erhöht überraschend den Wohlgeschmack der Suppen. Zu haben in Fläschchen von 65 Pfennig an bei 6145
Hugo Beier, C 2, 5.

Gefunden u. bei Gr. Bezirksamt dahier deponirt: 6170
ein Portemonnaie mit Inhalt.
Gr. Bezirksamt.

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 6168
ein Paar Manschetten.

Fetch B. C. 527
Heidelberg, Post. 6193

W. R. 59.
Brief abholen. 6198

Fische! Fische!

Rheinsalm, Forellen, Seezungen, Turbots, Schollen, Rheinhechte, Rheinkarpfen, Cabljau, Schellfische 2c.
Telephon 313. Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Dänische Fisch-Großhandlung

Mannheim, E 1, 12, Marktstraße.
Größtes Special-Fisch-Geschäft Süddeutschlands
Ohne Concurrenz. — 12 Filialen.
Nur noch Charwoche Ausverkauf.
Von Ostern bis 1. Oktober bleibt das Geschäft geschlossen.
Mittwoch und Donnerstag eintreffend:
Waggonladung 10,000 Pfd.
lebendfrische

Fische.

Ich offerire: ff. großen Schellfisch, großen fetten Cabliau im ganzen Fisch, sowie im Ausschnitt, große und mittel Schollen, ff. rothschnitt Salm, Seezungen, Rothzungen (ähnlich wie Seezunge), Steinbutt, ff. Fluß-Zander, prachtvollen lebendfr. Fluß-Hecht, große u. mittel Backfische, Bärsche, Bresen, echte Monickendamer Brat-Bücklinge, süße holl. Bücklinge. Alles billigst. 6213
Aufträge für sämmtliche Arten Fische für Charwoche schon jetzt erbeten, nur dann garantirt sichere Lieferung.
Adolf Blumenthal.

Auf die Festtage

empfehle ich morgen früh eintreffend:
Rheinsalm,
Flusshechte,
Backschollen,
Cabljau,
Schellfische,
Stockfische etc.
Voransbestellungen erwünscht.
C. Kaufmann, L 12, 7.
Baumschulgärten. Fernsprecher 771. 6215

Für
Charfreitag
empfehle
Hechte, Karpfen
Schellfische
Back-Schollen
Backfische
Bratbückinge
2c. 2c.
NB. Bestellungen werden jetzt schon entgegengenommen. 6246
J. H. Kern, C 2, 11.

„Zum Luthrrpförtchen."
Ueber die Osterfeiertage
Ausschank eines hochfeinen
Königsbacher
1/4 Liter zu 25 Pfg. 6211
Anstich Samstag Abend 5 Uhr.
Louise Schwab Wwe.

Frische
Schellfische
und
täglich frisch gewässerten
Stockfisch
empfiehlt billigst 6245
Georg Dietz a./Markt.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Mittwoch, den 29. März 1893. 73. Vorstellung im Abonnement A.

Joseph und seine Brüder.

Musikalisches Drama in 3 Abtheilungen, nach dem Französischen des A. Düval. Musik von Méhul. (Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regie: Herr Hildebrandt.)

Josef, unter dem Namen Kleophas, Statthalter in Aegypten, Jakob's Sohn	***
Utobal, Josef's Untergebener und Vertrauter	Herr Starke I.
Anführer von Josef's Leibwache	Herr Eichrodt.
Jakob, Hirt aus dem Lande Hebron	Herr Knapp.
Benjamin, seine Söhne	Frau Sorger.
Ruben, seine Söhne	Herr Hildebrandt.
Simeon, seine Söhne	Herr Zarest.
Levy, seine Söhne	Herr Franke.
Naphtali, seine Söhne	Herr Rüdiger.
Juda, seine Söhne	Herr Peters.
Dan, seine Söhne	Herr Schödl.
Gad, seine Söhne	Herr Starke II.
Asser, seine Söhne	Herr Erl.
Isachar, seine Söhne	Herr Moser jr.
Sebulon, seine Söhne	Herr Strubel.
Mädchen aus Memphis	Frl. Tobis. Frl. Heindl. Frau Seubert.

Mädchen von Memphis. Israeliten. Sklaven. Aegypter. Soldaten.
*** Josef: Herr Ernst Kraus.

Kassenöffn. 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/2 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

VIII. …

Die verehr… zu obigem … 6. April … gang) gegen … entgegen nehmen … daß der Abonne… … Galleriesitzplätze …

Kir…

Evang…
Trinitatiskirch…
Herr Stadtpfarrer …
Lutherkirche. …
Herr Stadtpfarrer …
Diakonissenhau…
stunde. Herr Pfarrer …
Trinitatiskirche. …
Militärgottesdienst. …
mit Vorbereitung unm…
mit Vorbereitung …
Concordienkirch…
Predigt. Herr Stadtvik…
mit Vorbereitung unmit…
Lutherkirche. …
Herr Stadtpfarrer Simon, …
Friedenskirche. …
Predigt. Herr Stadtvikar …
Vorbereitung.
Diakonissenhauskapel…
Predigt. Herr Pfarrer Herm…
mit Vorbereitung unmittelbar …
Trinitatiskirche. Char…
gottesdienst. Predigt. Herr St…
9 Uhr Predigt. Herr Stadtpf…
bereitung unmittelbar zuvor, …
Herr Dekan Ruckhaber. Collec…
Concordienkirche. Char…
Herr Stadtpfarrer Hitzig. Co…
mittelbar zuvor. Collecte. Abe…
rath Greiner. Collecte.
Lutherkirche. Charfreitag …
Stadtpfarrer Simon. Communi…
bar zuvor. Collecte. Abends 6 …
Böhmerle. Collecte.
Friedenskirche. Charfreita…
Herr Stadtvikar Dr. Lehmann. …
Collecte. Abends 6 Uhr Predigt …
Collecte. Abends 7 Uhr …
Diakonissenhauskapelle. … 8 Uhr
Predigt. Herr Pfarrer Hermann …
Passionsgottesdienst.

Altkatholische Gemeinde.
Gründonnerstag um 10 Uhr Gottesdienst m… mahl. Charfreitag um halb 10 Uhr Gottesdie… sonntag um 8 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendm… Uhr Festgottesdienst mit hl. Abendmahl.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Heinrich Platz
gestern Nacht 11½ Uhr in Folge eines Herzschlags verschieden ist. 6294
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause C 2, 15 statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die Nachricht, daß gestern unsere liebe Mutter
Auguste Battlehner
geb. Steinwarz
nach längerem schweren Leiden verschieden ist. 6217
Mannheim, 28. März 1893.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Albert Battlehner.

Todes-Anzeige.

Meinen Freunden in der Heimath mache ich hiermit die traurige Mittheilung, daß mir nach zwanzigjähriger glücklicher Ehe durch Gottes unerforschlichen Rathschluß meine geliebte, theure Gattin, Frau
Babette Oppenheimer
geb. **Aberle**
geboren in **Mannheim** am **4. Februar 1851**, durch den Tod entrissen wurde. 6157
New-York, 10. März 1893.
Sigmund Oppenheimer.

Krieger-Verein.

Todes-Anzeige.
Unser Kamerad 6188
Georg Karcher
ist am Montag, den 27. März, Nachmittags 4 Uhr gestorben.
Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 29. März, Nachmittags 1/2 3 Uhr** statt.
Sammlung punkt 2 Uhr bei Kamerad **Eberlein, H 3, 11.**
Um zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite dieses Kameraden bittet
Der Vorstand.

MARCHIVUM

...e Arbeiter Mannheims!

...zum Gewerbegericht stehen bevor!

Arbeiter Mannheims!

...emokratie maßt sich an, die Sitze in dem hier zu errichtenden ...ür sich allein in Erbpacht zu nehmen; für sie hat kein Arbeiter die ...chaftlichen Fragen **Recht zu sprechen**, wenn er nicht zu ihrer

...**Terrorismus** dieser Partei, die sich als **alleinige** Vertreterin der ... **zu brechen!**

...etwas Positives zu schaffen, **bekämpft** die Socialdemokratie alle arbeiter-...ebungen der anderen Parteien und verfolgt solche mit Spott und Hohn.

...n der Zeit, zu zeigen, daß die besonnenen, characterfesten ... Freiheit der Meinung noch achten, gewillt sind, den ver-...strebungen der Socialdemokratie entgegen zu treten, und ...keit zu beweisen, daß das Gewerbegericht den vornehmlichen ... Recht zu sprechen und keinem einseitigen Partei-Vorschub zu leisten!

Arbeiter Mannheims!

...em Ruf der gesammten nichtsocialistischen Vereine, laßt Euch in die Wählerlisten eintragen, wählt nur diejenigen Candidaten, welche wir aus allen Kreisen ...sigen arbeitenden Bevölkerung aufgestellt haben!

Die Vorstände

der organisirten nichtsocialdemokratischen Arbeitervereine Mannheims.

6350

Verkauf.

Bäckerein. Weinwirthschaft, hoch rentirend, in bester Geschäftslage Heidelberg's zu verkaufen durch **F. W. Sapp,** Landhausstraße Nr. 21 in Heidelberg. 5877

Ca. 900 Ctr. [Pr]ima **Saatkartoffeln** zu verkaufen. 5837 G 7, 17b, 4. Stock.

Kräb. Metzger- u. Maurerkarren bill. zu verkaufen. Q 7, 4. 5850

1 neuer **Kassenschrank** bill. zu verkaufen. 4874 **G. Krausmann, U 2, 1.**

2 große Garderobeschränke und 1 polirte Kommode zu verkaufen. 4186 J 5, 18.

Eine **Ladeneinrichtung** für Spezerei zu verkaufen. 5225 H 10, 27.

Leere **Weinflaschen** sind zu verkaufen. 5394 L 7, 7b, part.

Eingebraucht. **Küchenschrank** billig zu verk. H 4, 9. 5501

Neue **Hobelbänke** billig zu verkaufen. H 4, 9. 5502

Zu verkaufen. Ein sehr gut erhaltener eleg. **Schreibtisch** preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Exped. dies. Blattes. 6180

1 vollständiges Bett mit Rost, 1 Plüsche-Garnitur und 1 Chiffonier billig zu verkaufen. 6200 Näheres O 6, 2, part. rechts.

Nivellir-Instrument preiswerth zu verkaufen. 6021 K 4, 7½, III.

Starke Thon- (Steinzeug)-Röhren, 2. Wahl, werden billig abgegeben auf der **Pauli- u. Ulbrich'schen Thonwaaren-Fabrik** an der Fabrikstation. 6181

Eine vollständ. **Schreinerei-einrichtung** mit guter Kundschaft zu verkaufen. Näheres im Verlag. 6172

Beste abgelag. **Mistbeeterde** in größeren u. kleineren Quantitäten zu verkaufen 5566 **Seckenheimerstraße 64.**

2 halbfranz. vollst. **Betten,** 1 Waschkommode u. Kanapee billigst. 4062 J 2, 7, 2. St.

3 Paar sehr gute Kanarien-Zucht- u. Singvögel billig zu verkaufen. 6210 **G 7, 2b.**

Stellen finden

Ein tüchtiger 6013 **Maler- u. Lackier-Meister,** der mit dem Mischen von Oel- u. Lackfarben vollkommen vertraut ist, guten Geschmack besitzt und in der Lage ist, einem Personal von circa 40 Personen vorzustehen findet in einer größeren Fabrik per sofort dauernde Stellung. Verheirathete Bewerber werden vorgezogen. Lebenslauf nebst Zeugniß-Abschriften zu richten unter W. T. 1374 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Ein tücht. junger **Mann,** der mit allen Comptoirarbeiten u. mit der doppelten Buchführung vertraut ist, zu baldigem Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 6088

Gesucht ein junger **Metzger** (verheirathet) in eine Filiale. Caution erforderlich. Näh. im Verlag. 5794

Mehrere Seiler und Hechler zu sofortigem Eintritt gesucht. **Actien-Gesellschaft für Seil-Industrie** 6230 vorm. Ferd. Wolff **Neckarau-Mannheim.**

Annoncen-Acquisiteur für Mannheim u. Ludwigshafen gesucht. Off. unter **Z. Z** 5775 an die Exped. ds. Bl. 5775

Zum Beitragen der Bücher ein zuverlässiger **Mann,** mit Angabe der verfügbaren Zeit, gesucht. Offerten u. Nr. 6149 an die Expedition ds. Bl.

Ein **Mädchen,** welches etwas kochen kann, feine Zimmerarbeit versteht u. nie hier gedient hat, wird in einem kleinen Haushalt sofort oder auf Ostern gesucht, ohne gute Zeugnissen wird Niemand angenommen. 5396 K 2, 15a, 2. Stock.

Aufs Osterziel gegen hohen Lohn ein braves fleißig. **Mädchen,** welches gut bürgerlich Kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann. Nur ordentliche Mädchen wollen sich melden. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 4763

Jüngeres Mädchen Tags über für häusliche Arbeiten gesucht. 4666 Näheres im Verlag.

Ein **Hausbursche** zum sofortigen Eintritt gesucht. 6148 **P. Guttmann, S 1, 9.**

Mädchen für häusliche Arbeiten aufs Ziel gesucht. 6006 **Q 5, 19, part.**

Tüchtiges Mädchen für Küche und Haushaltung auf Ostern gesucht. 5768 N 4, 9, 2. Stock.

Tücht. **Taillenarbeiterinnen** sof. ges. G 5, 6, 3. St. 5512

Sofort ein junges, kräftiges **Mädchen,** 14—15 J. alt, tagsüber zu 2 Kindern ges. 5494 Zu erfr. in G 8, 24b part.

1 fleiß. **Mädchen** von 15—16 Jahren sofort gesucht. 5823 L 11, 29b, 3. St.

1 Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. 6119 E 3, 15, Schirmgesch.

Ein einfaches, solides Mädchen in eine bessere Wirthschaft zum serviren gesucht. 6059 Näheres im Verlag.

Schulentl. Mädchen tagsüber zu 2 Kindern gesucht. 6070 Näh. K 3, 11d, 2 Treppen.

Ein tüchtiges, gesetztes Mädchen, welches einer Haushaltung vollständig vorstehen kann, aufs Ziel gesucht. Näh. im Verlag. 6094

Ein solides **Mädchen,** welches gründlich arbeitet, zu 2 Leuten aufs Ziel gesucht. 6093 **Schwetzingerstraße 18a,** 2. St.

Ein fleiß. **Mädchen** das bürgerl. kochen kann und sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht a. Z. ges. D 6, 14. 6090

Ein saub. **Mädchen,** auf Ostern gesucht. **Edinger Biergarten,** Schwetzingerstraße 48. 6091

Mädchen können das **Weißnähen u. Zuschneiden** gründl. erlernen. 3851 **Frau Sieber,** H 5, 11a, 2. St. l.

Ein ordentliches, junges **Mädchen** stundenweise zu einem kleinen Kinde gesucht. 6140 **Kaiserring 22,** 4. Stock.

Ein Zimmer gegen Monatsdienst abzugeb. B 4, 10. 6008

Ein fleißiges **Zimmermädchen** auf Ostern gesucht. 6228 **F 4, 17.**

Tüchtige **Mädchen** jed. Art finden noch auf Ostern gute Stellen. 6219 **Büreau Gindorff, F 4, 12½,** Lurhof.

Ein fleißiges braves **Mädchen** für häusliche Arbeiten aufs Ziel gesucht. 6237 E 1, 6a, Breitestraße.

Ein ordtl. **Mädchen** vom Lande zu 2 Kindern gesucht. Näheres T 3, 19, im Laden. 6147

Eine **Monatsfrau** zum sof. Eintritt gesucht. 6209 **L 13, 16,** 1 Stiege hoch.

2 tüchtige **Kleidermacherinnen** sofort gesucht. 6069 **F 5, 23,** 2. Stock.

Ein junges **Mädchen,** 16—18 Jahr alt, auf Ostern zu Kindern gesucht. 5211 **Heinrich Schellig, L 6, 7.**

Junges anständ. **Mädchen** für leichte Hausarbeit gesucht. 5990 **J 2, 13/14,** 3. St.

Modes. **Lehrmädchen** gesucht. 4065 **K. Friedmann, D 1, 13.**

Es werden noch Lehrmädchen zum Weißnähen, Stricken, Sticken, Häkeln und Filiren angenommen. 3716 **Joh. Helffenstein, R 3, 4.**

Ein tüchtiges, selbstständiges **Mädchen** auf Ostern gesucht. 5587 G 8, 17, parterre.

Ein **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten aufs Ziel gesucht. 3716 **E 2, 12**

Ein solid. **Mädchen,** welches bürgerl. kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, aufs Ziel in kleiner Häuslichkeit gesucht. 5986 **Korbladen G 2, 6.**

Stellen suchen

Junger Kaufmann empfiehlt sich zum Beitragen von Büchern etc. in den Abendstunden der Woche. Näheres im Verlag. 4350

Buchbinder-Partie-Arbeit zu übernehmen gesucht, ebendaselbst wird auch ein 5617 **Lehrling** angenommen. Offerten unter B. K. Nr. 5617 an die Expedition erbeten.

Mädchen jeder Art suchen u. finden Stellen. 3779 **J 2, 8. Frau Pfister.**

Junges Mädchen sucht **Monatsdienst. O 6, 2,** 4. St. 6213

Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen suchen sofort und auf Ostern Stellen. 4277 Näheres G 6, 17.

1 Mädchen aus besserer Familie sucht Stelle für sofort oder Ostern als Kindermädchen. 5895 Zu erfr. **E 7, 14,** 1 Tr. hoch.

2 Mädchen aus anständiger Familie, welche das Kleidermachen erlernt haben, suchen auf Ostern Stelle als Zimmer- oder Kinder-Mädchen. 6057 **Maxstraße 76,** 3. Stock, **Ludwigshafen.**

Mehrere kräftige, gesunde **Schenkammen** suchen sofort Stelle Lohn 25—30 M. pro Monat. Näh. bei **Wm. Reinig, Weinheim,** Markt. 2753

Eine tüchtige **Schneiderin** mit besten Referenzen, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. G 7, 11, 3. St. 4351

Solides Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, sich häusl. Arbeiten unterzieht, sucht auf's Ziel Stelle. 6208 Frau **Roeder, E 2, 7,** 2. St.

Ein gut empfohlenes, anständ. **Mädchen,** welches Zimmerarb. gründlich versteht u. kochen kann, sucht Stelle zu kl. Familie. 6174 **F 4, 18,** Hh. part.

Lehrlinggesuche

Wir suchen für unser Comptoir einen jungen Mann aus guter Familie als 5037

Lehrling.

Derselbe muß beste Schulzeugnisse aufweisen können und insbesondere eine schöne Handschrift besitzen. Eintritt sofort oder zu Ostern.

Erste Mannheimer Typographische Anstalt Wendling Dr. Haas & Co.

Wir suchen einen **Lehrling** mit schöner Handschrift und guter Schulbildung. 5639 **Oberrheinische Versicherungsgesellschaft Mannheim.**

Lehrling gesucht. 5069 **Herm. Kiebusch, Hofphotograph.**

Für das Büreau eines hiesigen Assecuranz-Geschäftes wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener 5264 **Lehrling gesucht.** Offerten unter Chiffre **R. 2950** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse,** hier einzusenden.

Lehrlings-Gesuch. Wir suchen für unser Manufactur en gros Geschäft einen Lehrling mit guter Schulbildung und schöner Handschrift. Selbstgeschriebene Offerten unter 4071 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Sattler-Lehrling gesucht. 4894 Näheres **F 2, 12.**

Lehrling mit gründlicher Schulbildung u. solidem Charakter gegen sofort. Vergütung gesucht. 5010 Selbstgeschrieb. Offerten unt. Nr. 5010 an die Exped ds Bl.

Bäckerlehrling gesucht. **Friedrich Röhm,** 5102 Brod- u. Feinbäckerei, U 6, 30.

Für Setzerei wird ein intelligenter Junge als **Lehrling** sofort gesucht. 6221 Näheres **N 3, 4,** Hof part.

Ein **Buchbinder-Lehrling** gesucht. **D 2, 12.** 6150

Lehrling mit guter Schulbildung für ein hies. Drogen-Engros-Geschäft sofort gesucht. Off. unt. Nr. 6071 an die Exped. ds. Bl.

Buchbinderlehrling gegen Vergütung gesucht. 6152 **W. Jarschel, Q 4, 23.**

Für das Bureau einer hiesigen Kohlen-Großhandlung wird ein junger Mann aus achtbarer Familie, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, als **Lehrling** gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. 6181 Selbstgeschriebene Offerten unt. A. B. 6181 an die Expedition.

Lehrjunge gesucht. 6198 Telegraphenbau-Anstalt **N. Göck, L 12, 9b.**

Ein Lehrling 5427 bei sofortiger Bezahlung gesucht. Rheinische Papiermanufactur, **Hermann Krebs, G 7, 14.**

MARCHIVUM

Spengler-Lehrling gesucht. 5561 P 3, 3½.

Ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 5572 G. Bixner, Spenglermeister, 11. Querstraße No. 24.

Ein ordentl. Junge kann das Spengler-, Gas- und Wasserleitungsgeschäft erlernen. 5579 Emil Rhein, S 3, 4.

Miethgesuche

Ein guter trockener Keller zur Lagerung für Limburger Käse sof. zu miethen gesucht. Offerten unter A. Z. 5764 an die Exped. ds. Blattes. 5764

Eine gutgehende Weinwirthschaft zu pachten gesucht. Offerten unter No. 5799 an die Expedition ds. Bl. 5799

Magazine

B 6, 20 ist ein 2stöckiges Magazin mit Mansarden-, Büreau- und Kellerräumen zu verm. 1114 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 3, 20 gr. helle Werkstätte auch als Lager, auf 1. April zu verm. 3968

F 5, 8 1 Werkst. mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. 3610

G 5, 17½ Werkstätte zu vermiethen. Näheres K 4, 14. 3928

G 7, 35 große Werkstatt ev. mit Speicherraum zu v. Näh. G 7 8, 2. St. 5818

H 7, 21 Magazin zu vermiethen. 46209

H 8, 28 2 gr. helle Werkstätten sind sof. zu vermiethen. 51471

L 4, 5 kleine Werkstatt an ein ruhig. Geschäft zu vermiethen. 2247

N 3, 17 kl. Werkstätte od. Magazin z. v. 5787

T 5, 5 helle geräum. Werkstätte mit od. ohne Wohnung sof. zu verm. 5804

U 6, 27 Lagerplatz bill. z. v. Näh. 2. St. 1986

Zu vermiethen, ein hell. ger. Magazin nächst dem Rheinhafen. Näheres F 7, 30. 5039

Schwetzinger- u. Seckenheimerstraße, Lagerplätze zu vermiethen, 5422 Näheres A 3, 6.

Ein schöner Garten abzugeben. Näh. Seckenheimerstr. 31/35 4945

In bester Geschäftslage hiesiger Stadt, sind 6229 **Ladenräumlichkeiten** auch für Büreau geeignet zu vermiethen. Offerten sub K. 6541b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Läden

Laden zu vermiethen.

C 3, 9 1 Laden m. Schaufenster u. Bureau u. Magazinsraum in sehr guter Lage sof. billigst zu vermiethen. Näheres bei H. Hafner, C 4, 12—14. 5024

C 4, 15 Zeughausplatz, 1 kl. Laden mit Arbeitszimmer seither Kappenmacherei, ferner 1 großer Laden mit anst. Zimmer, od. mehr., seither Spenglerei, desgl. 1 große helle Werkstätte mit benöth. Wohnung, für Spengler u. s. w. 4839 Näh. beim Eigenth. C 3, 20½. 3. Stock.

D 4, 7 Fruchtmarkt, Laden sofort zu verm. 5030

D 5, 5 Laden od. Comptoir zu v. 6178

Wir haben zu vermiethen: D 6, 6 einen Laden, oder auch Büreau D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir. Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15. 47504

E 1, 12 Laden mit od. ohne Wohn., Werkstätte 2c. sofort zu vermiethen. 2908

J 1, 11c Laden mit Wohnung zu v. 5858 Näheres 2. Stock.

O 4, 7 Strohmarkt, großer Eckladen m. 5 Schaufenstern zu vermiethen. 3935

P 6, 23|24 Heidelbergerstraße, 1 schöner Laden mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, m. oder ohne Wohnung zu vermiethen. 52320

P 7, 15 Part.-Wohn sogl. als Bureau sofort zu verm. 2942

R 3, 4 kleiner Laden mit Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 4172

U 1, 18 schöner Eckladen m. Wohn. zu v. Auskunft 2. Stock. 5825

Langstraße 45, Neckarvorstadt, in der Nähe des Schulhauses, Spezerei-Laden mit Wohn. zu v., eignet sich a. f. Buchbinderei. 5187

Eine Metzgerei mit Wohnung in guter Lage zu verm. Näh. L 13, 14, 2. St. 3447

Kunststraße N 3, 11 Laden mit oder ohne Nebenräume zu vermiethen. Näheres eine Stiege hoch. 4427

Langstraße 43. Laden auf 1. Juni billig z. v. 5005

Comptoir. Ab 1. April sind die Parterrelokale N 4, 15, geeignet für Engros-Geschäfte oder größere Büreau, zu vermiethen. 6158 Näheres L. Vorbach.

Ringstraße, Ecke des Jungbusches. Schöner Eckladen m. 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung, auch als **Bureau** zu verm. 41337 Zu erfr. J 9, 35/38, 2. Stock

Zu vermiethen

A 3, 10 Schloßplatz, 2. St., 2 Zim. an 1 Dame od. Herrn zu verm. Näh. in der Expedition. 4571

B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. April ds. Js. z. v. 136 Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 25 elegantes Hochparterre, 8 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, sofort oder für später zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé N 3, 9, 3. Stock. 6018

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Balkon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. 1034

C 7, 8 2 sch. Part.-Zim. zu vermiethen. 4459

C 8, 13 4. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 6142

D 2, 13 sogleich 1 Wohnung, 1 Tr., sep. Eingang, 3 Zim., Küche 2c. zu verm. Näh. bei W. Kettler, Hauptbahnhof. 4658

D 3, 11½ der 2. Stock, besteh. aus 5 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Zu erfragen daselbst. 5106

D 5, 5 der 3 St., 3 Zim. Zubeh. z. v. 50 3

E 1, 15 3 Zimmer m. Küche u. 2 Mansarden p. Juni zu vermiethen. 5078

E 1, 16 2 schöne Zimmer ev. m. Küche, 1 Tr. h., auch als Comptoir geeign., sofort zu vermiethen. 4622

E 3, 8 Zim. u. Küche m. Zubehör an kl. Familie zu vermiethen. 5919

Zu vermiethen: E 7, 23 Rheinstraße, 3. Stock eleg. Wohnung, 7 Zim., Küche, Badzimmer u. Zubehör per 1. Juli ds. Js. 5591

F 2, 11 2 schöne Zimmer im 4. Stock m. od. ohne Bad an kleine Familie per sofort od. später zu verm. 4614 Näheres bei Lina Kaufmann, parterre.

F 4, 15 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh zu verm. Näh. 2. St. 3987

G 2, 13 2. St. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres part. 5621

G 5, 17½ Bdh. Wohn. zu vermiethen. Näheres K 4, 14 3927

G 6, 19|20 2. St., 4 Zim., Küche, Keller u. Speicher zu vermiethen. 5976

G 7, 21 part., 5 Zim. u. Zubh. zu verm. Es werden auch 3 davon als Wohnung oder Comptoir abgeben. 49634

G 7, 31 Neub., Wohn., je 2 u. 5 Zim. und Küch., jede f. sich abgeschl., z. v. 5885

G 8, 4, Ringstraße, eleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Badez. u. s. Zub. z. v. Näheres daselbst von 1—3 Uhr u. Chn. Henz, J 9, 26. 5806

G 8, 6 Ringstr. 2. Stock 4 Zimmer u. Zubehör per 1. Mai oder 1. Juni zu vermiethen. Näh. part. 4135

G 8, 9 eleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer 2c. sofort oder später zu vermiethen. 4715 Näheres parterre.

G 8, 17 1 kleine, abgeschl. Wohnung zu vermiethen 5586

G 8, 26 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 4003

G 8, 29 2 Zim. a. kinderl. Leute z. v. 5780

G 8, 29 eleg. 2. Stock, 6 Zimmer und Zugehör zu verm. 5778

H 3, 13 2 Wohnungen zu verm. 5218

H 4, 21 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend zu vermiethen. 5980

H 7, 27 4. St., 2 Zim., Küche, Keller u. Zubehör zum Preis von 14 M. sofort zu vermiethen. 5219 Näheres 3. Stock.

H 8, 28 zwei prachtvolle Etagen sind in meinem Neubau je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 47889

H 8, 38 abgeschl. Wohnung 3 schöne Zimmer, Küche m. Zubehör zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 5048

H 9, 4a 2. St., 2 abgeschl. Wohn., je 2 Zim. u. Küche, auch 3 Zim. u. Küche oder zusammen bis 1. Mai zu vermiethen. 4774

H 10, 5a 5. St., Zim. und Küche z. v. 5982

J 5, 2 1 Part.-Wohng. u. 1 Wohnung im 3. Stock, je 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. J 5, 2, 2. Stock. 4466

J 7, 22 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 5182

K 1, 3 im 3. Stock, elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per sofort z. v. 44017

K 2, 13c Ringstr., 4. Stock, 3 Zimmer, Küche, Magdk. u. Zubeh., sowie 2 Stock unt Abschluß, 1 Zimmer u. Küche an ruh. Leute z. v. Näh. 2. St. 5846

K 4, 8½ 1 Zim., Küche u. 2 Keller z. v. 5012

L 2, 3 freundliches leeres Zimmer an eine einzelne Person zu verm. 3618

L 2, 4 3 Gaupenzim. m. Küche sof. zu verm. 4287

L 4, 11 schöne, große, helle Wohnung, 5 bis 7 Zim. zu v. Näh. 3. St. 5074

L 7, 4a (Neubau) 4. Stock, 7 Zimmer, Badezim. und Küche nebst allem Zubehör zu vermiethen. 3268 Näheres Kaiserring 8, part.

L 12, 7½ 2. St., 1 schöne 2 abgeschl. Wohn., 4 Zim. und Küche per 1. Juni zu vermiethen. 5792

L 15, 4 eleganter 4. Stock, 8 Zimmer, Küche, Speisek., Badz. u. s. Zubehör zu vermiethen. Näh. daselbst und Chn. Henz, J 9, 26. 5805

L 15, 10 Zufahrtsstraße, der 2. Stock mit 6 Zim., Bad und allem Zubehör zu vermiethen. Näheres im Hause selbst part. 42290

L 16, 1 (Kaiserring 18) 3 Treppen hoch, sehr schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmern nebst allem Zubehör per Mai oder später zu vermiethen. Einzusehen zwischen 3 u. 6 Uhr Nachmittags. 6212

M 2, 7 4. Stock, schöne Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Küche u. Zubehör m. Glasabschluß zu verm. Näheres daselbst. 4859

N 1, 8 Kaufhaus, eine schöne Mansarden-Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. Mai zu vermiethen 5847 Näheres 2. Stock

O 4, 2 1 Tr., 2 Zimmer an 1 Herrn oder Dame zu vermiethen. 4625

N 4, 1 großes Part.-Zim. zu Bureau geeignet u. event. auch mit kl. Magazin sofort zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. [illegible]41

O 4, 11 2 Zim., Küche u. Zubeh. an ruhige Leute zu v. Näh. 2. St. 5245

P 2, 1 Wohnung mit 6 Zimmer im 4. Stock, gegen die Planken, bis 1. Mai zu vermiethen. Näheres 2. Stock, zwischen 10 und 12 Uhr. 1710

P 3, 12 an den Planken, 1 Gaupenwohn., 3 Zim. u. 1 Alkov sof. z. v. 4465

P 5, 4 2. Stock im Vorderhaus zu vermiethen. Näheres P 5, 5. 3955

P 6, 23|24 Heidelbergstraße, Mansardenwohnung, 3 Zimmer, 2 Kammern u. Küche sogleich zu vermiethen. 3960

P 7, 13½ Bel-Etage, 5 Zimmer, Badezimmer, 3 Mansarden, eleg. Wohnung, zu vermiethen. 6190 Näheres L 14, 10a. Gg. Kallenberger, Baumstr.

Q 2, 23 kl. Wohn., 2 Zim. zu verm. 6197

Q 2, 23 in nächst. Nähe der Post, eine schöne Wohnung, 6 Zim. mit Zubehör zu verm. 6196 Näheres im Laden.

Q 4, 3 2. Stock sofort zu vermiethen. 5840

O 7, 16 2. und 3. Etage zu vermiethen. 5812

Q 5, 1 ein kl. Zim. u. Küche an eine einz. Person zu vermiethen. 5047

Q 5, 13 2 Wohnugen, 2 u. 3 Zimmer u. Zubeh. zu vermiethen. 5620

R 4, 15 1 Zim. mit Keller u. Speicher zu vermiethen. 5031

R 4, 19|20 Eck-Wohnung per 1. April zu vermiethen. 5804

S 1, 15 3 Tr., 1 geräum. hübsch. auf d. Str. geh. Zim. an sol. ruh. Fräulein bis Ende März zu v. Näh. 2. Stock. 4496

T 1, 1 3. St., 2 Wohnungen, 3 u. 4 Zimmer nebst Zubehör an ruhige Leute vortheilhaft zu vermiethen. 4626

T 1, 3, 3a u. 4, Neckarstraße, größere und kleinere Wohnungen per sofort zu verm. Näheres bei Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, L 16, 4. 4303

T 1, 13 2. Stock, 4 Zim. nebst Zubh., per 15. April zu verm. Separaten Eingang. 6177

T 2, 6 2. Stock, 4 Zim. u. Alkov, Küche und Zubehör zu verm. 3366

T 2, 6 1 kleine Wohnung, 1 Zim. und Küche zu vermiethen. 3368

T 2, 6 Parterre-Wohnung mit Werkstatt zu vermiethen. 3367

T 2, 17|18 2. St., 3 Zimmer u. Küche sof. zu vermiethen. 5979

T 3, 2 part., 3 Zim. und Zubeh., auch f. jedes Geschäft passend, bisher Eierhandl. zu vermiethen. 6207

T 5, 1 5. St., 2 Zim. u. Küche sowie im 2. St. 2 unmöbl. Zimmer zu verm. 5426

T 5, 5 2. St., sch. Wohn., 3 Zim. u. Küche bis Mai zu vermiethen. 5605

T 5, 8 2 sch. gr. Zim. zu vermiethen. 5026

T 6, 15 Seitenb., 2 Zim. und Küche billig zu vermiethen. 4648

T 6, 35 2 Zim., Küche 2c. mit Glasabschluß zu vermiethen. 5646

T 6, 40 1 Zim. m. Alkov zu v. 5116

U 3, 18 3. Stock, Seitb., 3 Zim. u. Küche per 1. Mai zu verm. 5259

U 5, 10 der 2. u. 4. Stock, je 4 Zim., Küche u. Keller billig zu verm. 6164

U 5, 26 eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 5985 Näheres L 13, 14, 2. St.

U 6, 25 3. St., Vdhs. 3 Zim., Küche und Zubeh. sof. zu vermiethen. Näh. U 6 26, 2. St. 5035

U 6, 27 2 Zim. u. Küche bill. zu verm. Näheres 2. Stock. 5287

Schwetzingerstraße 43a, schöne Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen 4120 Näh. Friedrichsfelderstr. 6 III

Mittelstraße 23, Werkstätte mit 1. Wohnung zu vermiethen. Näheres U 3, 21. 5786

Part[...] 5 bis 6 Zim[...] Zubehör, au[...] Lager geeignet[...] in der Nähe [...] Näheres im [...]

Billige Etag[...] zum Preis von [...] große Zim. u. [...] Näheres im [...]

11 Querstr. [...] Küche sof. zu ve[...]

Rheinstr. [...] Zugeh. z. v. Näh. [...]

Einige Wohnun[...] 5 Zimmern und [...] weise mit Parquetböd[...] sofort oder später [...] werth zu verm. Nä[...] hofstraße 9, part.

Möbl. Zim[...]

B 4, 10 einf. möbl. [...] zu verm.

C 2, 1 Café français, [...] möbl. Zim. sof[...] vermiethen. Zu erfr. D 1, 13, Friedm[...]

C 2, 15 2 Treppen [...] 1 freundl. m[...] Zimmer zu verm. 53[...]

C 4, 1 Schillerpl., möbl. Wohn[...] u. Schlafzim. zu verm[...] Näheres 2 Tr. hoch 89[...]

C 4, 15 2 Tr., 1 od. 2 [...] möbl. Zim. an ein[...] sol. Herrn zu verm. 54[...]

C 4, 20 3. Stock, g[...] möbl. Zimme[...] zu vermiethen. 184[...]

C 8, 11 3. St., 1 gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sof. z. v. 5411

D 2, 6 3. Stock, möbl. Zim. mit sep. Eingang [...] zu vermiethen. 5236

D 2, 14 3 Tr. gut möbl. Zim. sep. Eingang sofort od. später zu verm. 4834

D 4, 2 2. Stock, hübsch möbl. Zim., Wohn- nebst Schlafzimmer, zu verm. 5063

D 4, 17 1—2 möbl. Zimmer zu verm. 2763

D 5, 7 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 5918

D 6, 7|8 4. St., 1 gut möbl. Zim. sof. billig zu vermiethen 5209

D 7, 21 4. St., schön möbl. Zim. z. v. 5383

E 2, 4 u. 5 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension z. v. 5882

E 4, 9 in der Nähe der Infanterie-Kaserne, 2. St., 1 möbl. Zim. zu v. 5600

F 5, 1 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 5241

G 2, 24 3. St., möbl. Zim. zu verm. 5925

G 4, 3 2 Tr., möbl. Zim. bis 1. April zu vermiethen. 5992

G 5, 17 3. St. Vordh., 2 sch. möbl. Zim., (Schlaf- und Wohnzim.) per 1 April oder Mai zu verm. 5195

G 5, 17 1 Tr., schön möbl. Zim. sof. z. v. 61[...]

G 7, 17 4. St., 1 möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 6175

G 7, 28 möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 5998

G 8, 17 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 5993

H 1, 13 am Marktplatz, 3 St. hoch, schön möbl. Zim. billig zu verm. 4919

H 2, 7½ 2. St., 1 g. möbl. 2 Zim. zu v. 6192

H 2, 10 möbl. Part.-Zim., eins mit 2 Betten zu vermiethen. 4276

H 7, 29 1 schön möbl. Part.-Zimmer auf die Str. geh., m. sep. Eing. zu v. 5415

H 9, 2½ 4. Stock, 1 sch. 2 möbl. Zim. an 1 sol. Herrn sof. zu v. 5602

H 10, 1 4. St., 1 möbl. Zim mit oder ohne Pension zu vermiethen. 6029

K 2, 13c Ringstr., nächst der Friedrichsbrücke, 1 eleg. möbl. Zim. zu verm. 5845

K 2, 15b 2. St., mehr. gut möbl. Zim zu vermiethen. 5232

K 3, 10a part., 1 g. möbl. Zim. z. v. 4482

K 9, 16 über 3. Treppen, 1 möbl. Zim. mit prachtvoller Aussicht event. mit Pension zu vermiethen. 4887

L 4, 11 gut möbl. Part.-Zim. m. sep. Ein. z. v. 5414

L 6, 3 2. St., möbl. Zim. mit od. ohne Pens. bis 1. April zu verm. 5226

L 6, 8 2. St., 1 fein u. 1 einf. möbl. Zim. an Herrn od. Dame zu vermiethen. 5697

S 3, 4 [...] Zimmer mit 2 [...] Breitestraße ge[...] vermiethen.

S 2, 8 2. St. [...] möbl. [...] 1. April zu v[...]

S 2, 22 [...] Zim. billig zu verm[...] 54[...]

S 4, 1 1 sch. möbl. Zim. an 1 besseren Herrn sof. zu vermiethen. 5441

T 1, 14 möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres im Laden. 5418

T 6, 8g 2. St., 1 möbl. Zim. zu v. 5046

T 6, 27 4b. 3. Tr. [...] 1 gut möbl. Zim. mit sch. Aussicht auf die Ringstraße zu vermiethen. 5609

U 1, 16 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. 5258

U 3, 12 schön möbl. Part.-Zim. sof. billig zu vermiethen. 5810

U 6, 27 2. St., sch. möbl. Zim. zu v. 4852 2 schön möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren od. Damen z. v. 5215 Näheres im Geschäft O 5, 15 oder in der Wohnung O 4, 13, 2. Stock.

Ein fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Näheres G 3, 4. parterre. 6176

Schwetzingstr. 14b, 3 Tr., gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 6011

Café zur Oper. 2 möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) pr. 1. April zu verm. 5167

(Schlafstellen.)

J 5, 7 2. St., 1 gute Schlafstelle zu verm. 6201

K 3, 3 3. St., bess. Schlafst. zu verm. 5027

U 6, 1 3. St., sch. Schlafst. zu verm. 5237

Kost und Logis

H 7, 6b 3. St. r., schöne Schlafstelle sof. z. v. 5917

M 1, 10 2. St., sehr gute Pens. für jg. Hrn. z. v. 6081

Pension gut bürgerl. privat, billigst. 6241 Näh. K 3, 6, 2 Tr. Vordhs.

Möbl. Zimmer, event. mit Pension zu vermiethen. 474 Näh. H 9, 25, 3 St. hoch.

□ C. z. E. Donnerstag, 30. März, Abends 8 Uhr ■15 Cfz. I. Gr. Ballot.

Größte Auswahl

en-Confection

hell und dunkel, **Capes, Kragen,**

e, Promenades, Visites

sehr billigen Preisen. 6205

der Alsberg junior,

Kunststrasse. O 3, 1.

Die Vereinigten Sammlungen des Grossh. Hof-Antiquariums

und des 6144

Mannheimer Alterthums-Vereins

sind von **Ostersonntag** an wieder **jeden Sonn- u. Feiertag** von 11 bis 1 und 2 bis 4 Uhr zu **unentgeldlichem** Besuche für Jedermann geöffnet.

Der Custos des Gr. Hof-Antiquariums. **Der Vorstand** des Alterthums-Vereins.

Für Auswanderer!

Ueberfahrtsverträge nach **Amerika** vermittelt die

Aelteste General-Agentur Süddeutschlands von Mich. Wirsching in Mannheim

und dessen Herren Bezirksagenten. 6179

Mannheimer Saalbau Actien-Gesellschaft.

Wir ersuchen die Besitzer von Interims-Scheinen der Saalbau-Actiengesellschaft solche in Stückzahl und mit arithmetisch geordneten Nummernverzeichniß bei unserem Vorstandsmitglied Herrn **J. Daut, F 1, 4** behufs Vormerkung wegen Ausgabe neuer Actien **längstens bis 18. April cr.** gefl. anmelden zu wollen.

Mannheim, 28. März 1893. 6194

Der Vorstand

Ausverkauf von Kinderkleidchen

in Tricot, halbwoll., gestrickt, woll. u. baumwoll. von 80 Pfg. an.

C 1, 3 Herm. Berger C 1, 3

vis-à-vis dem Kaufhaus. 5029

Mahnung!

des Schwarz- u. Hohlwerdens der Zähne

auch der Quelle fast aller heftigen **Zahnschmerzen** sind **Würmer und Zahn-Pilze.**

zerstören den Zahnschmelz, die Pilze verursachen den Zahnschmerz. Die Säuren gelangen durch die Speisen, die Athmungsluft in den Mund. Erstere können sich nicht entwickeln, wenn täglich

Zähne sorgfältig gepflegt und reingehalten werden.

Die Reinigung von Mund und Zähnen soll in allen Fällen geschehen mittelst Zahnbürste und eines **unschädlichen antiseptischen Reinigungsmittels**, d. h. eines Mittels, das die Kraft hat, Säure unschädlich zu machen, die Zahn-Pilze zu vernichten. Diese Wirkung vermag kein Mittel in so vollendeter Vollkommenheit auszuüben wie die neuerdings erst in Handel gekommene

Odor's Zahn-Crême (Marke Lohengrin).

Dieselbe, unter ärztlicher Controle hergestellt, besitzt die Eigenschaft, **die im Munde aufgenommenen oder sich bildenden Säuren zu neutralisiren, die den Zahn zerstörenden Pilze zu vernichten, die Zähne schön weiss zu machen, den unangenehmen Mundgeruch zu beseitigen, ohne — entgegen anderen Zahnreinigungsmitteln — die geringste schädliche Nebenwirkung zu haben.**

Dabei ist **Odor's Zahn-Crême** angenehm im Gebrauch (sie hat nicht den belästigenden überreichen Schaum der Zahnseifen) ist lieblich im Geschmacke und billig im Preise.

Will man sich den Besitz der Zähne dauernd erhalten, will man nicht leichtfertig sich Zahnleiden und Zahnschmerzen aussetzen,

will man durch unreinen Athem oder üblen Mundgeruch sich nicht unangenehm machen bei seinen Nebenmenschen,

so benutze man ausschließlich zur Reinigung der Zähne und der **Mundhöhle**

Odor's Zahn-Crême (Marke Lohengrin),

in Qualität, Wirkung und Unschädlichkeit unübertrefflich; im wahren Sinne des Wortes die Krone aller Zahnreinigungsmittel.

60 Pfg. Odor's Zahn-Crême verpackt in eleganten Glasdosen à **60 Pfg.** erhältlich in **Mannheim** bei **Jos. Fritz** Parfüm, **P. Karb, Ludwig & Schütthelm, Otto Hess**, sowie in den **Apotheken.** Alleinige Fabrikanten: **Doering & Cie., Frankfurt a. M.** 5541 **Pfg. 60**

Steppdecken

in größter Auswahl. 4832

Anfertigung neuer und Umarbeitung alter Decken innerhalb 1—2 Tagen.

M. Klein & Söhne

E 2, 4|5, (Löffler'sche Buchhandlung). **E 2, 4|5,**

1 Treppe hoch. 1 Treppe hoch.

Premier-Fahrräder

von keinem Fabrikat in Qualität und leichter Gangart erreicht

mit 1½"/₀ Luftgummi schon zu M. **200** mit 2jähriger Garantie-Zeit für Gummi und Rad. 6182

Erstes Rheinisches Velociped-Depot, D 2, 14, Mannheim.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

Soll. Gewinn- und Verlust-Abschluß am 31. Dezember 1892. **Haben.**

	M.	₰		M.	₰
Ausgaben auf Gehalt-Conto	110.958	66	Vortrag des Gewinnrestes aus 1891	746	84
„ an allgemeinen Unkosten	57,374	97	Saldo des Zinsen-Conto	7,206	20
„ „ Arbeitslöhnen	112,122	19	Gewinn- an Läger- und Arbeitsgebühren, Sammelladungen, Speditionen und Schiffsfrachten	542,458	02
„ „ Versicherungsprämien	12,475	54			
„ „ Pachtzins	11,687	45			
„ „ Baureparaturen	6,315	09			
„ „ Steuern	11,153	93			
„ „ Krankenkasse	1,995	63			
„ „ Invaliditäts- und Altersversicherung	1,694	98			
„ „ Unfallversicherung	7,718	32			
Gewinn-Saldo: Reingewinn pro 1892 M. 216,177.53; Vortrag vom Jahre 1891 „ 746.84	216.924	37			
Mark	550.411	06	Mark	550.411	06

Activa. Bilanz am 31. Dezember 1892. **Passiva.**

	M.	₰		M.	₰
Petroleumlager I Liegenschaft	44,881	01	Aktien-Capital	1,800,000	—
Lagerhäuser am Hafenkanal: Gebäude A—D (alte Lagerhäuser) M. 245,204.63 ab Abschreibung bis Ende 1891 „ 79.304.17	165,900	46	Capital-Reservefond	189,952	38
Gebäude E—G (Silospeicher) M. 527,379.15 ab Abschreibung bis Ende 1891 „ 76,847.55	451,031	60	Spezial-Reservefond	6,212	69
Gebäude H (rothe Halle) M. 25 405.84 ab Abschreibung bis Ende 1891 „ 17,375.09	8,030	75	Pachtrückstand auf die Lagerhäuser am Rheinhafen	550	—
Gruberlagerhäuser und Geschäft M. 275,783.29 ab Abschreibung bis Ende 1891 „ 64,108.76	211,674	53	Conto-Corrent-Creditoren (einschließlich M. 656,208.40 gedeckter Zollschuldigkeiten)	765,012	85
Mobiliar, Maschinen und Säcke	212,874	76	Unerhobene Dividende	240	—
Werkstättenbau M. 8,107.50 ab Abschreibung bis Ende 1891 „ 1.128.02	6,979	48	Saldo: Gewinn pro 1892	216,924	37
Bureaugebäude M. 54,351.60 ab Abschreibung bis Ende 1891 „ 10,073.59	44,278	01			
Schiffe (Vier Güterschraubendampfer	443,763	58			
Schiffsgeräthschaften und Reserve-Maschinentheile	23,248	22			
Versicherungsprämien, Vortrag des unverbrauchten Antheiles	18,209	76			
Kohlenvorrath, Materialien	8,316	48			
Bestand an Effecten	99,908	31			
„ „ Wechseln	78,850	21			
Caffa-Vorrath	7.954	37			
Conto-Corrent-Debitoren	627,630	48			
Guthaben bei Bankiers	200,846	07			
„ „ der Reichsbank	70,633	68			
Mark	2,718,892	29	Mark	2,718,892	29

Mannheim, 28. März 1893. 6244

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

Knecht. Hirsch.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

In der heute stattgehabten

General-Versammlung

unserer Gesellschaft wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1892 auf 5 pCt. festgesetzt. Wir bringen dies zur Kenntniß unserer Herren Actionäre mit dem Anfügen, daß der Dividendenschein Nr. 9 unserer Aktien von M 600 Nr. 1—1750 mit M. 30.— von M. 1200 Nr. 1751—2000 mit M. 60.— bei den

Herren W. H. Ladenburg & Söhne, Mannheim

und an **unserer Kasse** zur Einlösung gelangt.

Mannheim, den 28. März 1893. 6245

Die Direction.

Zum **Waschen u. Bügeln** wird angenommen. Hemden 20 Pfg., Kragen 5 Pfg., Vorhänge von 40 Pfg. an. 5562 **J 7, 19½, 4. Stock.**

Kneipp's Kraftbrod täglich frisch zu haben. 6202 **J. Weißbecher, P 2, 2.**

Geld zu borgen von Mrk. 100 bis 15000, wirkliche Besorgung in drei Tagen. Zu schreiben an **Beron**, 74 avenue de St. Quen, **Paris.** 4106

Bügeln

all. Art wird billigst besorgt. Frau Müßig, D 6, 12, 2. Stock Vorderhaus. 6195

Von heute und über die Feiertage wird **eine große Parthie prima Kalber** zu 56 Pfg. per Pfd. ausgehauen. 6206

Prima Hammelfleisch per Pfd. 50 Pfg. bei **L. Baum, G 5, 5.**